Erste Ausgabe.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. illustr. Sonntagsblatt und landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3½ Uhr.

Insertionsgebühren
für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum
für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg
nur 15 Pf., sonst 18 Pf.
Reclamen an der Spitze des Inseratentheils
pro Zeile 40 Pf.

№ 13. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. **Halle, Sonnabend 16. Januar.** Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. **1886.**

Ueber die Eröffnung des preußischen Landtages

lautet der offizielle Bericht des „Reichs- und Staats-Anzeigers", welcher unseren telegraphischen Bericht in der gestrigen zweiten Ausgabe ergänzt, wie folgt:

Berlin, den 14. Januar 1886.

Der heute um 12½ Uhr Mittags erfolgten feierlichen Eröffnung beider Häuser des Landtages durch Seine Majestät den Kaiser und König ging Gottesdienst im Dome für die evangelischen, in der St. Hedwigskirche für die katholischen Mitglieder des Landtages vorher. Derselbe begann um 11½ Uhr im Dome und um 12 Uhr in der St. Hedwigskirche. Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz wohnte dem Gottesdienst im Dome bei und hatte auf der Seite rechts vom Altar Platz genommen. Links von demselben, Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit gegenüber, hatten die Mitglieder des Herrenhauses, auf der Langseite vor dem Altar die Staats-Minister, die zur Theilnahme an der Feierlichkeit eingeladenen Generale, Wirklichen Geh. Räthe, Räthe erster Classe und vortragenden Räthe der Ministerien, sowie die Mitglieder des Abgeordnetenhauses ihre Sitze eingenommen.

Nach dem einleitenden Gesange hielt der Ober-Consistorial-Rath, Ober-Hof- und Domprediger D. Kögel, die Predigt, welcher er die Worte der Heiligen Schrift, Lukas 2, 49 zu Grunde legte. In der St. Hedwigskirche hielt der Propst Aßmann die kirchliche Andacht.

Nach dem Schluß des Gottesdienstes im Dome begaben Sich Se. Maj. der Kaiser und König, Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz und Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen nebst Gefolge nach der Rothen Sammetkammer, die Staats-Minister nach dem Grünen Salon.

Im Weißen Saale versammelten sich während dessen die Mitglieder beider Häuser und die zur Feier Eingeladenen. Jene nahmen in der Mitte des Saales, dem Throne gegenüber, diese auf der Seite nach dem Lustgarten unter der Zuschauertribüne und an der Langseite des Saales Aufstellung.

Die Mitglieder des diplomatischen Corps hatten in der für sie bereit gestellten Loge auf der nach der Schloßkapelle zu belegenen Tribüne Platz genommen.

Sobald die Aufstellung im Weißen Saale vollendet war, erschienen die Mitglieder des Staats-Ministeriums unter Vorantritt des Präsidenten des Staats-Ministeriums, Reichskanzlers Fürsten von Bismarck, welcher die Thron-Rede in der Hand hielt.

Die Staats-Minister ordneten sich links vom Throne, worauf der Präsident des Staats-Ministeriums Sr. Maj. dem Kaiser und Könige Meldung machte, daß Alles für die Eröffnung vorbereitet sei. Allerhöchstdieselben erschienen bald darauf in Begleitung Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen und Ihrer Königlichen Hoheiten der Prinzen Wilhelm, Alexander und Georg, sowie Sr. Durchlaucht des Prinzen Friedrich von Hohenzollern nebst Allerhöchstem und Höchstem Gefolge im Weißen Saale und nahmen, mit dreimaligem lebhaftem, von dem Herzog von Ratibor ausgebrachtem Hoch von der Versammlung empfangen, auf dem Throne Platz, während Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz und Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen des Königlichen Hauses zur Rechten desselben Sich aufstellten.

Se. Majestät geruhten danach, aus der Hand des Präsidenten des Staats-Ministeriums, der, sich verneigend, vor den Thron getreten war, die Thronrede entgegen zu nehmen, und sodann, das Haupt mit dem Helme bedeckt, Folgendes zu verlesen:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Indem Ich Sie am Eingange einer neuen Legislaturperiode willkommen heiße, ist es Meinem Herzen Bedürfniß, von dieser Stelle aus nochmals Meinem Volke Meinen Königlichen Dank zu sagen für den einmüthigen und erhebenden Ausdruck der Liebe und Anhänglichkeit, der Mir zu dem Tage entgegengebracht wurde, an welchem Ich auf die fünfundzwanzigjährige Dauer einer durch Gottes Gnade nach Innen und Außen reich gesegneten Regierung zurückblicken konnte.

Zu gleicher Befriedigung hat es Mir gereicht, daß bei dieser Gelegenheit auch außerhalb der Grenzen des Vaterlandes ein Maß von wohlwollender Theilnahme an Unserer Feier zu Tage getreten ist, welches den freundlichen Beziehungen des Reiches zu allen auswärtigen Regierungen und Meinem vollen Vertrauen auf die gesicherte Fortdauer des Friedens entspricht.

Im Uebrigen will Ich hiermit den Präsidenten Meines Staats-Ministeriums beauftragen, Ihnen weitere Mittheilungen über die Lage des Staatshaushalts und über die auf dem Gebiete der Gesetzgebung an Sie herantretenden Aufgaben zu machen.

Der Präsident des Staats-Ministeriums, Reichskanzler Fürst von Bismarck, verlas sodann die Thronrede:

Die Finanzlage des Staates hat sich gegen das vorige Jahr, wo ihre Unzulänglichkeit Angesichts einer nothwendigen Erhöhung der Matrikularbeiträge sich in erheblichem Maße geltend machte, wieder günstiger gestaltet.

Das letzte abgeschlossene Rechnungsjahr zeigt auf fast allen wichtigeren Verwaltungsgebieten erfreuliche finanzielle Ergebnisse. Wenn dasselbe gleichwohl keinen für das kommende Etatsjahr verfügbaren Ueberschuß hinterlassen hat, so ist dies die Folge der gesetzlichen Vorschriften über die Verwendung der Jahresüberschüsse der Eisenbahnverwaltung, nach welchen der beträchtliche, über die Voranschläge erzielte Ueberschuß des Jahres auch in der Rechnung eben dieses Jahres schon zu entsprechender Mehrtilgung der Staatseisenbahnschuld hat in Ausgabe gestellt werden müssen.

Von dem laufenden Jahre sind nach den bisherigen Wahrnehmungen ganz so günstige Ergebnisse nicht zu erwarten, insbesondere wird der Ueberschuß der Eisenbahnverwaltung unter dem Einfluß einer verminderten Verkehrsentwickelung den Voranschlag vielleicht nicht voll erreichen. Dessenungeachtet erscheint die Hoffnung berechtigt, daß das Gesammtergebniß auch des laufenden Jahres kein ungünstiges sein werde.

Für das nächste Jahr fällt in's Gewicht, daß inzwischen durch die gesetzliche Ueberweisung von Zollerträgen an die Kommunalverbände und durch die Pensionirung der Lehrer an den Volksschulen, die ersten Schritte gethan sind zur Befriedigung der auf dem Gebiete der Kommunal- und Schullasten seit Jahren hervorgetretenen Bedürfnisse, für welche aus den bisherigen Einnahmequellen des Staates die erforderlichen Mittel weder zu beschaffen waren noch in Aussicht stehen. Die Mehrausgaben in Folge jener beiden Gesetze nehmen die Mehreinnahmen, welche der Staatskasse inzwischen durch die Reichsgesetzgebung neu zugeführt worden sind, zum größeren Theile in Anspruch, während der Reichshaushalt eine erneute Steigerung der Matrikularbeiträge für das nächste Jahr vorzusehen nöthigt. — Unter diesen Umständen können auch die größeren Ueberschüsse, auf welche bei den meisten Betriebsverwaltungen des Staates nach den sorgfältig aufgestellten Voranschlägen wiederum zu rechnen sein wird, und die beträchtliche Erleichterung der Zinslast des Staates, welche durch die Umwandlung bisher höher verzinslicher Schulden in vierprozentige gesichert ist, bei aller Sparsamkeit und Beschränkung in der Berücksichtigung neuer Bedürfnisse nicht hinreichen, um das Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben im nächstjährigen Staatshaushalts-Etat herzustellen.

Es wird daher, wenn auch in geringerem Umfange wie für das laufende Jahr, abermals der Staatskredit zur Deckung des Fehlenden in Anspruch zu nehmen sein.

Die Regierung hat hierin und in der Ueberzeugung, daß es bei den geringen Anfängen einer Erleichterung des Druckes der Kommunal- und Schullasten und dem Aufschube der Verbesserung der Beamtenbesoldungen nicht etwa sein Bewenden haben kann, erneuten Anlaß gefunden, auf die Weiterführung der Reichssteuerreform hinzuwirken; insbesondere hat sie sich angelegen sein lassen, reichsgesetzliche Bestimmungen zur Einführung des Branntweinmonopols vorzubereiten und zu be-

Das Provinzial-Museum in Halle a. d. Saale.

Es ist ein recht erfreuliches Zeichen der gegenwärtigen Zeit, daß in derselben neben dem gewerblichen Treiben und der außerordentlichen Entwickelung auf den verschiedenen Gebieten menschlicher Thätigkeit auch ein sehr lebhaftes Interesse für die Vergangenheit, für deren Aufklärung und Feststellung zu Tage tritt, und daß die dahin zielenden Bestrebungen in weiteren Kreisen immer mehr Anklang und Unterstützung finden.

Die Geschichtsforscher, welche uns die Zustände der Vorzeit in ihren Schriften erklären, leisten darin zwar Außerordentliches, aber die Lebensverhältnisse, Sitten und Gebräuche unserer Vorfahren werden uns noch deutlicher, als durch Bücher zum richtigen Verständniß gebracht, wenn wir die Gegenstände, welche den Menschen in der Vorzeit zum Lebensunterhalte, zum religiösen Cultus, zum Kampfe, zum Vergnügen und zu anderen Zwecken dienten, mit unseren sinnlichen Augen betrachten, sowie ihre Absonderlichkeiten erkennen und beurtheilen können. Es ist darum von größter Wichtigkeit, daß die aus der Vergangenheit überkommenen Alterthümer dauernd und sicher aufbewahrt, womöglich zu Sammlungen vereinigt und in sachgemäßer Auf- und Zusammenstellung allen sich dafür Interessirenden zugänglich und zur Anschauung gebracht werden. Dadurch wird nicht nur manche neue Anregung auf dem Gebiete der Alterthumskunde gegeben, sondern auch der heimathliche Sinn und die Vaterlandsliebe geweckt und gepflegt.

Von diesen Gesichtspunkten aus ist das Museum für heimathliche Geschichte und Alterthumskunde der Provinz Sachsen als ein nur gemeinnützigen und patriotischen Zwecken dienendes Institut begründet worden und ins Leben getreten. Es soll die Culturverhältnisse aller Landestheile unserer Provinz von den ältesten Zeiten her repräsentiren und deren allmälige Entwickelung zur Anschauung bringen, soweit solches überhaupt noch ermöglicht werden kann.

Um dieses wichtige Ziel zu erreichen, bedarf es aber dringend der freundlichst gefälligen Mithülfe der Bewohner unseres besonderen Heimathlandes. Es muß aufs Dankbarste anerkannt werden, daß dem Provinzial-Museum schon bisher von vielen Seiten und zwar sowohl von Behörden, als auch von Privatpersonen ein sehr warmes und erfreuliches Interesse gewidmet wurde. Seit seinem Bestehen haben die Museumssammlungen durch Geschenke mancherlei Art einen recht werthvollen Zuwachs erhalten, aber dies reicht doch bei Weitem nicht aus, wenn das Museum seinen Zweck erfüllen soll. Es wird daher an alle Behörden und Bewohner unserer Provinz die freundliche Bitte gerichtet, dasselbe in seiner Entwickelung durch Zuwendung von Alterthumsgegenständen, welche bekanntlich in vielen Fällen ganz nutz- und werthlos daliegen und dem Zahne der Zeit verfallen, bereitwilligst fördern zu helfen.

Sollten die Verhältnisse es in einzelnen Fällen nicht gestatten, das volle Eigenthumsrecht werthvoller Schaustücke auf das Provinzial-Museum zu übertragen, so können dieselben unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes der Einsender ausgestellt werden. Den Einsendern wird dankend quittirt und werden die Namen der Geschenkgeber bei den betreffenden Gegenständen vermerkt, demnächst auch den in der Provinz Sachsen erscheinenden Zeitungen, Kreis- und anderen Blättern zur Veröffentlichung mitgetheilt.

von Borries,
Oberst a. D.
Director des Provinzal-Museums.

*) Der Direktor des Prov.-Museums hat an sämmtliche Zeitungen unserer Provinz, denen er vor Wochen diesen Artikel zugehen ließ, das Ersuchen gerichtet, denselben nicht vor dem heutigen Tage zu veröffentlichen. Wir kommen demselben hiermit nach.

Verzeichniß

der seit dem 1. September 1885 dem Provinzial-Museum in Halle a. S. geschenkten Alterthumsgegenstände.

1. Die Königliche Regierung in Merseburg: Eine dolchartige und eine messerartige Waffe von Eisen, ein sehr alterthümlicher Sporen von Eisen nebst dem Bruchstücke eines eisernen Geräths, gefunden im Schutzbezirk Lodersleben der Königlichen Oberförsterei Ziegelrode.

2. Herr Ingenieur Dreyer in Halle: Eine Pfeilspitze von Bronce, gefunden in der Grube Ottilie bei Ober-Röblingen.

3. Herr Kämmerei-Kassen-Rendant Achilles in Halle: Eine reich verzierte kleine Urne, gefunden in der städtischen Sandgrube am Wege nach Mötzlich bei Halle.

4. Herr Premier-Lieutenant Wenzel in Magdeburg: Alterthümliche konische Geräthe von gebranntem Thon, gefunden auf dem Jägerberge in Halle und beim Saalschlößchen in Giebichenstein.

5. Herr Consistorialrath Cammerhof in Auleben, Kreis Sangerhausen: Eine Lanzenspitze von Bronce, drei Steinmeißel, zwei Feuersteinmesser, welche am Steinberge bei Auleben aufgefunden worden sind, und vier kleine Silbermünzen der Grafen von Orlamünde, gefunden in Auleben.

6. Herr Lieutenant, Freiherr von dem Bottlenberg, genannt von Schirp in Halle: Einen Steinmeißel, gefunden bei Langensalza, eine churfürstlich Mainzische und eine churfürstlich Kölnische Silbermünze.

7. Herr Albert Stockelmann in Ziesar: Ein eigenartig geformter Faconstein, welcher in der Vorzeit als Geräth gedient hat, gefunden bei Wollin, Kreis Jerichow 1.

8. Herr Rittergutsbesitzer und Lieutenant der Reserve Kelch in Rothemark bei Wittenberg: Zwei Urnen, gefunden auf einem sogenannten Urnenfriedhofe bei Rothemark.

9. Herr Oberförster Lanz in Leinefelde: Eine Lanzenspitze von Bronce, einen Armring von Bronce, einen Fingerring von Bronce, ein alterthümliches Hufeisen, gefunden auf der Altenburg beim Kloster Reifenstein, Kreis Worbis. Eine eiserne Partisanenspitze, gefunden im Dorfe Leinefelde, vier alterthümliche eiserne Schlüssel und ein schlüsselartiges Geräth von Eisen, welche theils im Forstorte Kalteinde und im Schlosse Scharfenstein, Kreis Worbis, theils im Steigerwalde bei Erfurt gefunden worden sind.

10. Herr Professor Freiherr Dr. von Fritsch in Halle: Eine mit Bildern reich verzierte größere Muschel (Nautilus), drei-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188601161-14/fragment/page=0001

antragen, von deren Annahme sie ausreichende Erträgnisse zur Befriedigung der dringenden Bedürfnisse in Staat und Reich und günstige Folgen für Moral und Gesundheit erhofft.

Die Entwürfe des Staatshaushalts-Etats für das nächste Jahr und eines Gesetzes wegen Aufnahme einer Anleihe zur Ergänzung der nächstjährigen Einnahmen des Staates werden Ihnen alsbald vorgelegt werden.

Auf dem Gebiete der industriellen Thätigkeit macht sich in einzelnen Betriebszweigen eine Stockung des Absatzes bemerkbar.

Diese Erscheinung läßt sich auf eine durch die bisherigen günstigen Erfolge der gewerblichen Arbeit angeregte Steigerung der Betriebsamkeit und auf den Wunsch zurückführen, dem deutschen Fabrikat im Wettbewerb mit den konkurrirenden Industriestaaten den Vorsprung zu sichern. Eine Abhülfe hiergegen liegt außerhalb des Bereichs unserer Gesetzgebung. Nur die Zurückführung unserer Produktion auf das Maß des Bedürfnisses wird die ungünstigen wirthschaftlichen Folgen fernzuhalten vermögen, welche eine Anhäufung nicht absatzfähiger Erzeugnisse nach sich zieht.

Die erfreulichen Ergebnisse unserer Eisenbahnpolitik gestatten, Ihnen auch in diesem Jahre die Herstellung einer Reihe von Schienenverbindungen in verschiedenen Theilen des Landes vorzuschlagen, durch welche wichtige Verkehrsgebiete erschlossen und erhöhter wirthschaftlicher Entwickelung entgegengeführt werden sollen.

Von der Fürsorge für die Förderung der Binnenschifffahrt wird neben den weiteren beträchtlichen Forderungen für Strom-Regulirungen und Schifffahrtsanlagen in dem Staatshaushalts-Etat eine Vorlage Zeugniß ablegen, welche die im Jahre 1883 ohne Erfolg vorgeschlagene Anlage eines Kanals von Dortmund nach den Ems-Häfen unter zweckmäßiger Erweiterung des Projektes und zugleich den dem gegenwärtigen Verkehrsbedürfniß entsprechenden Ausbau der Wasserstraße von der mittleren Oder nach Berlin bezweckt.

Nachdem in Folge der jüngst ergangenen Kreis- und Provinzial-Ordnungen die Einführung der Verwaltungsreform sich in der Provinz Hannover in erwünschter Weise vollzogen hat und für die Provinz Hessen-Nassau in nahe Aussicht gerückt ist, bleibt die Vollendung des in seinen Grundzügen gesicherten und bewährten Reformwerks für noch vier Provinzen der Monarchie eine wichtige Aufgabe der Gesetzgebung. Zu diesem Behufe ist zunächst der Entwurf einer Kreis- und Provinzial-Ordnung für Westfalen ausgearbeitet worden, welcher Ihrer verfassungsmäßigen Beschlußnahme unterbreitet werden wird.

Das Zurückdrängen des deutschen Elements durch das polnische in einigen östlichen Provinzen legt der Regierung die Pflicht auf, Maßregeln zu treffen, welche den Bestand und die Entwickelung der deutschen Bevölkerung sicher zu stellen geeignet sind. Die zu diesem Zweck in Arbeit befindlichen Vorlagen werden Ihnen seiner Zeit zugehen.

Se. Majestät fügten hinzu:

Geehrte Herren!

Sie ersehen aus dem Verlesenen, daß der Landesvertretung wiederum ein ausgedehntes Feld wichtiger Thätigkeit eröffnet ist. Ich hoffe, daß Ihre Arbeit auf demselben sich auch in diesem Jahre zu einer fruchtbringenden und unter Gottes Segen für die Wohlfahrt des Landes förderlichen gestalten werde.

Hierauf erklärte der Präsident des Staatsministeriums auf Befehl Sr. Majestät des Königs den Landtag der preußischen Monarchie für eröffnet.

Se. Majestät der Kaiser und König verließen nunmehr unter dreimaligem Hoch der Versammlung, welches der letzte Präsident des Hauses der Abgeordneten, von Koeller, ausbrachte, in Begleitung Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen und Ihrer Königlichen Hoheiten der Prinzen, huldvoll nach allen Seiten grüßend, den Weißen Saal.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der **Bundesrath** überwies in seiner am Donnerstag abgehaltenen Plenarsitzung den **Antrag Preußens** betreffend das **Branntweinmonopol** an die **Ausschüsse** für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr und für Justizwesen.

Zu den Sensationsnachrichten der englischen Blätter von den **Samoa-Inseln** bemerkt die „Kreuz-Ztg.," daß in Berlin **amtliche** Nachrichten nur bis zum 30. December vorlägen, welche von ernsten Vorgängen auf Samoa nichts meldeten; die englischen Zeitungsnachrichten seien also jedenfalls völlig entstellt. Bekanntlich ist der Regierungssitz des Königs auf Samoa seit Monaten infolge von Rechtsstreitigkeiten vom deutscher Consul mit Beschlag belegt worden. Wahrscheinlich werden, wenn nach dem 30. December überhaupt etwas passirt ist, die Versuche des Königs auf Samoa, diese Beschlagnahme aufzuheben, rückgängig gemacht worden sein. — Differenzen zwischen Deutschland, England und Amerika können hierbei nicht vorliegen, da zwischen diesen Mächten betreffs der Samoa-Inseln ein Vertrag existirt.

Die Anträge auf **Errichtung eines Reichsamts für Zolltarifwesen** haben sich, wie der „N. Ztg." aus Berlin geschrieben wird, erheblich gemehrt und wird möglicherweise denselben näher getreten werden, namentlich wenn man erwägt, daß die Auslegung streitiger Punkte in den verschiedenen Staaten verschieden und hier doch eine einheitliche Behandlung gewiß wünschenswerth ist. In Preußen steht diese Auslegung dem Finanzminister zu, und aus den bezüglichen Veröffentlichungen ersieht man, wie in gar nicht seltenen Fällen die Entscheidung herbeigeführt wird. Die einzelnen Behörden können sich ja nur an ihre obersten Landesfinanzbehörden wenden, welche eben nur nach ihrem Ermessen und ihrer Ansicht zu entscheiden im Stande sind, wobei es denn leicht kommen kann, daß der Tarif in dem einen Lande so, in einem anders gehandhabt wird, was der Sache nicht dienlich und förderlich sein kann. Es wird sich vielleicht bald zeigen, wie die Angelegenheit im Bundesrathe angesehen wird, ob überhaupt Neigung zur Vermehrung von Reichsämtern vorhanden ist.

Die „**Freisinnige Zeitung**" entfaltet eine ungemein rührige Thätigkeit in der **Agitation gegen das Branntweinmonopol.** Nicht nur, daß täglich mehrere Spalten diesem Zwecke geopfert werden, auch Musterpetitionsformulare werden vertrieben, deren Preis — 50 Bogen nur 25 ₰ — auf den geistigen Werth des Inhaltes schließen läßt; außerdem wird eine Serie von **Flugblättern** angekündigt, deren erstes vorliegt und folgenden bemerkenswerthen Schlußsatz enthält:

„Aber die vorerwähnten politischen Gründe gegen das Monopol sind in einer Zeit von um so größerer Bedeutung, wo von verschiedenen Seiten Alles versucht wird, um die Freiheit des einzelnen Bürgers nach jeder Richtung einzuschränken, den Staat immer übermächtiger zu machen und innerhalb des Staates **Alles auf den Willen und die Einsicht eines einzelnen Mannes zu stellen,** der doch auch nur ein sterblicher und allen menschlichen Irrthümeren und Schwächen unterworfener Mensch ist und bleibt."

Dazu bemerkt das „**Frankfurter Journal**":

„In diesem Epilog erblicken wir den rothen Faden, welcher durch die sämmtlichen Auslassungen der Herrn Richter unterstellten fortschrittlichen Presse läuft. Dieser von vornherein festgestellte Mangel an Objektivität enthebt uns der Aufgabe, den Richter'schen Ausführungen sachlich zu begegnen. Daß die geradezu unsinnigen Uebertreibungen schließlich viel weniger abschreckend wirken, als vielmehr die Beweiskraft der gegen das Monopol geltend zu machenden sachlichen Gründe abzuschwächen geeignet sind, scheint Herr Richter gar nicht gedacht zu haben".

Der **Minister für Landwirthschaft** 2c. hat die folgenden, von dem Verein deutscher forstlicher Versuchsanstalten entworfenen gemeingültigen Bestimmungen, die **Instandhaltung der ständigen Versuchsflächen** betreffend, den königlichen Regierungen zur Kenntnißnahme und Nachachtung mitgetheilt.

§ 1. Die Localforstbehörden haben darüber zu wachen, 1) daß der Boden, die Bestockung und Begrenzung der Flächen vor jeder Beschädigung bewahrt wird, und keinerlei Benutzung des Bodens oder Bestandes stattfindet, welche die Versuchszwecke beeinträchtigen könnte, 2) daß bei unvermeidlichen Nutzungen die Art und Größe derselben genau festgestellt wird.

§ 2. Es ist eine Obliegenheit dieser Behörden, eingetretene Schäden an den Grenzzeichen, dem Boden, den Pflanzen oder einzelnen Stämmen, soweit möglich, zu beseitigen (z. B. glatte Wegnahme gebrochener Aeste) und, soweit die Versuchszwecke es fordern, den Kostenaufwand besonders zu verzeichnen.

§ 3. Machen Beschädigungen die Versuchsflächen muthmaßlich als solche unbrauchbar, so ist sofort berichtlich die Art und der Umfang des Schadens (z. B. Wind, Schnee, Wild, Insecten, Feuer, Diebstahl 2c) darzulegen und die Entscheidung der Landes-Versuchsanstalt wegen der weiteren Behandlung einzuholen.

§ 4. Von Durchforstungen und sonstigen planmäßigen Zwischennutzungen, welche in dem umgebenden Waldtheile stattfinden, sind die Versuchsflächen sammt ihren Isolirstreifen strenge auszuschließen. Die Wirthschaftsmaßregeln bleiben als Aufgabe der Versuchsbeamten bis zur Wiederaufnahme des Bestandes ausgesetzt. Wenn jedoch durch Wurf, Bruch oder Erkrankung die sofortige Entfernung einzelner Bäume oder Baumtheile bedingt wird, so sind diese, getrennt nach Versuchsflächen unter Erhebung der Stammzahlen und Stammgrundflächen aufbereiten zu lassen und nach Maßgabe der Arbeitspläne zu buchen.

§ 5. Sollten wirthschaftliche Zwecke (z. B. Verjüngung, Wegebau, Waldeintheilung, Waldordnung oder dergleichen) die Beibehaltung einer Versuchsfläche in Frage stellen, so ist vor jeder Aenderung des derzeitigen Zustandes die Landes-Versuchsanstalt in Kenntniß davon zu setzen, um über die Behandlung der Versuchsfläche weitere Bestimmung zu treffen.

Nachdem durch die neuere Gesetzgebung der Beitritt zu der staatlichen „**allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt**" wesentlich eingeschränkt ist und insbesondere die zu einem Ruhegehalte aus der Reichs- oder Staatskasse berechtigten **unmittelbaren Staatsbeamten** von dem Eintritt in diese Anstalt **ausgeschlossen** sind, kommen, von einzelnen Beamtenklassen und Hofbeamten abgesehen, als aufnahmefähig hauptsächlich noch in Betracht: die im eigentlichen Seelsorgeramte sowohl unter staatlichen als Privatpatronaten angestellten Geistlichen sowie die zu einem Seelsorgeramte berufenen eingesetzten **Hülfsgeistlichen**, die mit festem Gehalt bei den Universitäten angestellten **Professoren, wirkliche Lehrer** an städtischen (nicht staatlichen) **Gymnasien** und diesen gleich zu achtenden Anstalten, an **höhern und allgemeinen Stadtschulen,** mit Ausschluß der Hülfslehrer, und die Lehrer an solchen Classen derselben, welche als eigentliche Elementarclassen nur die Stelle einer mit jenen Anstalten verbundenen Elementarschule ersetzen.

Zu dem Gerücht, daß zwischen der preußischen Regierung und der Curie über die **Neubesetzung des Posener Erzbischof-Stuhles** eine Verständigung erzielt worden sei, bemerkt der polnisch-clericale „**Kuryer Poznanski**":

„Was die Mittheilung der „Kreuz-Ztg." betrifft, der künftige Nachfolger des Cardinals Ledochowski auf dem erzbischöflichen Stuhle solle ein polnischer Priester sein, welcher in Schlesien amtirt, so befinden sich in Schlesien drei solcher Geistlichen aus dem Großherzogthum Viola, Dutkiewicz und Jurka. Wir schließen uns der Ansicht der „Germania" an, daß alle diese Nachrichten mit großer Reserve aufzunehmen sind. Wir glauben, daß diese Gerüchte, von denen wir eine Zeit lang frei waren, ihre Quelle in der günstigen Erledigung der Vermittlung zwischen Spanien und Deutschland haben; wir bezweifeln jedoch, daß die Thatsache der Erledigung der Gnesen-Posener Angelegenheit schon erfolgt ist. In die Personenfrage können wir natürlich um so weniger eingehen, da wir die Erwähnung der „Kreuzzeitung" für eine reine Vermuthung, die auf früheren Gerüchten basirt, erachten. Von anderer Seite erfahren wir, daß unter den Candidaten, auf welche die preußische Regierung ihre Beachtung gelenkt hat, sich der Geistliche Dr. **Hippler**, Regens des Seminars in Braunsberg, Herausgeber der Werke über Hosius und Copernikus 2c. befindet. Indem wir diesen Namen erwähnen, fügen wir hinzu, daß diese Mittheilung weder aus Posen, noch aus Rom stammt."

Die „Germania" hat sich übrigens ebenfalls melden lassen, daß die posener Bisthumsfrage erledigt sei.

In der **Zuckerbesteuerung** ist die **conservative Partei** ihrem **größeren Theile** nach geneigt, dem **Regierungsentwurfe** im Wesentlichen zuzustimmen, welcher eine geringe Steuererhöhung mit Beibehaltung der bestehenden **Ausfuhrvergütung** vorschlägt, während ein anderer Theil die von dem **Deutschen Landwirthschaftsrathe** vertretene Ansicht für **richtig** hält, wonach eine **Verminderung** der Steuer einzutreten hätte.

In den letzten Tagen schwirrten wieder eine Menge Gerüchte von einer bevorstehenden **Krisis in Bayern** in Folge der **schwierigen Finanzlage der königlichen Civilliste** durch die Luft. Wir haben bisher davon Abstand genommen, alle unverbürgten Nachrichten und abenteuerlichen Combinationen nachzudrucken. Pariser Blätter behaupten jedoch mit aller Bestimmtheit, daß **König Ludwig sich zur Zeit in Paris befinde,** um eine Finanzoperation in's Werk zu setzen, welche die königliche Civilliste aus allen Verlegenheiten befreien würde. „Gil Blas" behauptet einem Dementi gegenüber, daß der König Rue de l'Elysée bei dem Baron von Hirsch Wohnung genommen habe. Auch diese Nachricht geben wir indessen nur mit allem Vorbehalt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Mit dem Vorgehen der **österreichischen Behörden** gegen den **Deutschen Schulverein** ist es leider voller Ernst und volle Wahrheit. Die österreichischen Blätter veröffentlichten dieser Tage einen solchen gegen den Deutschen Schulverein gerichteten Statthalterei-Erlaß, und zwar denjenigen des Mährischen Statthalters Grafen Schönborn. Danach sollen die Behörden über die politische Wirksamkeit der Ortsgruppen bis zum 8. Januar berichten und erwägen, ob es nicht angehe, den **Schulverein für einen politischen Verein zu erklären.** Mit einer solchen Definirung würde jede Verbindung der Ortsgruppen unter einander verboten sein und die Centralverwaltung aufgelöst werden.

Frankreich. Präsident **Grévy** unterzeichnete am Donnerstag die **Dekrete**, durch welche alle diejenigen, welche seit dem Jahre 1870 wegen **politischer Verbrechen oder Vergehen verurtheilt** worden sind und gegenwärtig noch deshalb Strafe verbüßen, **begnadigt** werden. Auch einer Anzahl Anderer, die wegen Verbrechen oder Vergehen nach dem gemeinen Strafrecht zu Strafen verurtheilt waren, sind dom Präsidenten **Strafermäßigungen** bewilligt worden. — Die Botschaft des Präsidenten ist am Nachmittag 5½ Uhr in den Kammern und im Senat verlesen worden und lautet wie folgt:

„Indem Frankreich zum zweiten Male mich durch seine Nationalversammlung zum Präsidenten der Republik berief, hat es mir eine neue Ehre zuerkannt, deren ganzen Werth ich empfinde, eine Ehre, welche, wenn dies möglich wäre, meine Dankbarkeit und meine Hingebung noch erhöhen würde. Frankreich hat vielleicht bekunden wollen, daß es zufrieden ist mit den Bemühungen, welche ich gemacht habe, um im Sinne des Landes die mir übertragenen hohen Befugnisse auszuüben. Das Land hat aber gleichzeitig besonders zeigen wollen, welch hohen Werth es auf die **Stabilität der republikanischen Regierungsform** legt, indem es auf diese Weise denen eine Antwort ertheilte, welche ihm die von ihnen gehegten Wünsche nach einer Regierungsänderung unterstellen. Durch die Lehren einer langen und harten Erfahrung weiß Frankreich, daß die Republik, welche es aus seinem Unglück emporgehoben hat, heute mehr als jemals die ihm nothwendige Regierungsform ist, die einzige, welche fähig ist, dem Lande Ruhe und Gedeihen, Kraft und Größe zu sichern, die einzige, welche dauern kann, weil sie allein dem demokratischen Zustande des Landes angepaßt, allein mit der nationalen Souveränetät verträglich ist. Frankreich hat in einem halben Jahrhundert erlebt, wie zweimal die Monarchie und zweimal das Kaiserreich in Revolutionen zu Grunde ging und wenn man ihm jetzt **eine neue Restauration** vorschlagen würde, so weiß das Land, daß das, was man ihm vorschlägt, nur **eine neue Revolution** und zwar die furchtbarste von allen **bedeutet** und zu einer von jenen **ephemeren** Regierungen führt, welche das Land bereits gehabt und gestürzt hat. Das ist der Grund, weßhalb Frankreich sich der republikanischen Regierungsform zugewendet hat und weßhalb es die Stetigkeit seiner Regierung will. Das Parlament wird sich mit diesem Gedanken Frankreichs durchdringen, wenn es an seinem Theile auch einer ministeriellen Stetigkeit besondere Fürsorge zuwendet, da eine solche so nothwendig ist für eine gute Führung der Geschäfte der Republik, für die Würde der republikanischen Regierung, für Frankreichs Kredit und für seine Achtung vor der Welt. Diese so wünschenswerthe **Stetigkeit** hängt ab von der **Bildung einer gouvernementalen Majorität**, der gebieterischen Nothwendigkeit des jetzigen Augenblicks. Dieselbe ist gesichert, wenn die Freunde der Republik es nur wollen. Möchten sich dieselben nur fest zusammenschließen auf dem Gebiete, welches ihnen gemeinsam ist. Dasselbe ist weit und fruchtbar genug, daß sie durch ihre Einigung darin alle für die Bedürfnisse und die Wünsche des Landes nothwendige Befriedigung finden können. Die französische Republik ist seit den Friedensschlüssen mit China, Annam und Madagaskar im Frieden mit allen Nationen, sie hat niemals aufgehört, in Frieden zu sein mit den Völkern Europas und Amerikas, in

---

zehn Stücke von alten Geräthen aus gebranntem Thon. Die Fundorte dieser Alterthümer ließen sich nicht feststellen.

11. Herr cand. jur. **Leineweber** in Halle: Urnenscherben, gefunden bei Marienwerder in Westpreußen.

12. Herr Fabrikbesitzer F. W. **Fritsch** in Halle: Das Brustbild einer männlichen Person, in weißem Marmor gemeißelt, aus dem 17. Jahrhundert.

13. Herr Klempner **Erlicke** in Halle: Zwei alte Silbermünzen von 1693 und 1697.

14. Herr Schuhmachermeister **Glanert** in Halle: Eine sächsische Silbermünze vom Jahre 1544.

15. Herr Postsecretär **Bartsch** in Halle: Eine Denkmünze von Blei auf die theure Zeit von 1846/47, eine Denkmünze von Kupfer auf die Belagerung von Wien durch die Türken von 1637, sechs ältere Druckwerke verschiedenen Inhalts aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

16. Herr Buchbindermeister **Grunewald** in Halle: Zwei alte Denkmünzen von Kupfer, eine alte Dänische Silbermünze.

17. Herr Maurerpolier **Priese** in Halle: Eine Französische Kupfermünze.

18. Herr Dr. **Conwentz**, Director des Westpreußischen Provinzial-Museums in Danzig: Fünfzehn verschiedene Druckschriften, betreffend das genannte Museum.

19. Der Vorstand der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte in Lübben: Das erste Heft der Mittheilungen genannter Gesellschaft.

20. Ein Ungenannter aus Freyburg a. U.: Ein gedrucktes Edict des Herzogs Augustus von Sachsen-Weißenfels von 1659, ein Bruchstück aus einem alten Meßbuche auf Pergament z. Th. mit Noten aus dem Ende des 14. Jahrhunderts.

21. Herr Ober-Bergrath **Taeglichsbeck** in Halle: Ein von demselben auf Grund authentischen Materials verfaßtes und in der „Hallischen Ztg.", demnächst vervollständigt in der Kreuzzeitung veröffentlichtes Schriftstück über die Fahnenjunker von Könitz und von Kleist und den Fähnrich von Ploten des Inf.-Reg. von Treskow (Nr. 17) im Gefecht bei Halle a. S. am 17. October 1806.

22. Herr Premier Lieutenant der Reserve und Rittergutspächter **Handt** in Beesen: Eine Urne, einen Steinmeißel und einen Faconstein.

23. Der Gymnasiast Walter **Müller** in Halle: Eine Nadel von Bronce, ein flachrundes Geräth und Scherben einer Urne, gefunden in einer Kiesgrube bei Radewell.

24. Herr Gymnasiallehrer **Schulz** in Seehausen i. A.: Bruchstücke einer größeren Brandurne mit darin befindlichen Knochensplittern, die mit Feuer in Berührung gewesen sind, einen Armring von Bronce, eine Nadel von Bronce, Bruchstücke eines Armrings von Bronce, einen Feuerstein mit Spuren von Bearbeitung, einen alterthümlichen Mühlstein, gefunden auf dem Roßauer Berge bei Seehausen i. A.

25. Herr Dr. **Jäger** in Duderstadt: Einen lithographirten Grundriß von Duderstadt vom Jahre 1801.

26. Herr Rittergutsbesitzer **Otto** auf Kriegsdorf: Vier Steinmeißel, gefunden bei Kriegsdorf, Kreis Merseburg.

Den Geschenkgebern spricht die Museums-Verwaltung für die zahlreichen interessanten Zuwendungen ihren verbindlichsten Dank aus.

Halle, 31. Dezember 1885.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860161-14/fragment/page=0002

deren Vereinigung Frankreich den Platz wieder eingenommen hat, der ihm gebührt.

Ich habe jetzt noch die Anerkennung auszusprechen, die das Land seinen Armeen zu Land und zu Wasser schuldet, indem ich hervorhebe, daß Frankreich stolz auf seine Heere ist und daß es ihnen mit mütterlicher und vertrauensvoller Theilnahme gefolgt ist bei jenem Feldzuge im fernen Osten, wo sie den Geist der Opferwilligkeit, die Tapferkeit und alle jene militärischen Eigenschaften in so hohem Maße bewährt haben, die den Stolz Frankreichs ausmachen und seine Sicherheit begründen."

Im Senat wurde die Botschaft durchweg beifällig aufgenommen, während in der Kammer bei der Stelle, wo von der Ohnmacht monarchischer Regierungsformen die Rede ist, Proteste der Rechten sich vernehmen ließen.

Im Senat wurde am Donnerstag Leroyer mit 149 von 173 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten. Humbert, Teisserenc de Bort, Peyrat und Magnin zu Vizepräsidenten gewählt. Der Präsident Leroyer richtete eine Ansprache an die Versammlung, in welcher er für seine Wahl dankte und den Wunsch aussprach, daß der Senat bei seinen Verhandlungen auch ferner vom Geiste der Weisheit und des Patriotismus geleitet werden möge.

In der Deputirtenkammer nahm Floquet den Präsidentensitz ebenfalls mit einer Ansprache ein, in welcher er seine Wahl weniger seinem Verdienst, als dem Wunsche nach Stabilität und dem republikanischen Geiste zuschrieb, welcher lebhaft nach Fortschritt und Reformen verlange. Senat und Kammer haben sich nach Verlesung der Botschaft des Präsidenten Grévy auf nächsten Sonnabend vertagt.

Der Präfekt des Eure-Departements ist am Mittwoch Abend in der Nähe der Maisons Laffite im Eisenbahnwagen ermordet worden. Die Mörder sind noch nicht ermittelt. Raub scheint das Motiv des Verbrechens zu sein. Die Leiche des Präfekten zeigt zwei Verletzungen am Kopfe, von denen die eine von einem Revolver, die andere von einem scharf schneidenden Instrument herrührt. Die Ermittelung der Mörder ist noch nicht gelungen.

Britisches Reich. Die am Dienstag stattgehabte Eröffnung der Session des neuen englischen Parlaments bezeichnet den Anfang einer hochbedeutsamen Epoche in der Geschichte des Inselreiches, ja, es fehlt nicht an Stimmen, welche den gegenwärtigen Moment für den ernstesten und bedeutsamsten erklären, den England seit den Tagen Cromwells erlebte. Es sind nicht so sehr die schwebenden Probleme der hohen Politik, welche diesem Urtheile zu Grunde liegen, obwohl auch ihrer Tragweite kein einsichtiger und ehrlicher Patriot sich verschließt, als vielmehr die Wahrnehmung, daß der ganze Organismus des Staates von einer Bewegung ergriffen worden ist, die an den jahrhundertealten Fundamenten der öffentlichen Einrichtungen nagt und deren demokratisirende Neigung von allen Seiten auf das Regime der bisher ausschließlich geltenden aristokratischen Traditionen eindringt. Ihren prägnantesten Ausdruck hat dieselbe in der Ausdehnung des Wahlrechts auf weitere etwa drei Millionen Staatsbürger gefunden, welche in dem jetzigen Unterhause zum ersten Male vertreten sind. Eine schwerwiegende Verfassungsänderung hat England seit 1688, also seit beinahe 200 Jahren, nicht durchzumachen gehabt. Wie die Dinge jetzt stehen, blicken alle Parteien mit gleicher Unruhe auf den Gang der öffentlichen Angelegenheiten; die Conservativen, weil sie den altvertrauten, als sicher erprobten Boden der englischen Staatseinheit wanken fühlen; die Liberalen, weil sie, wie ein verzweifelter Hazardspieler, ihr Alles auf eine unsichere Karte gesetzt haben; die Radikalen, weil sie von der Logik der Thatsachen zum tonangebenden politischen Machtfaktor befördert zu werden hoffen; die irischen Homeruler endlich, weil sie den englischen, um die Regierungsgewalt kämpfenden Parteien ihre eigene Bundesgenossenschaft zu so hohem Preise verkaufen können, wie niemals vorher. Das Ministerium befindet sich so einer völlig neuen Situation gegenüber, welche es nöthigt, das parlamentarische Terrain im neuen, wesentlich demokratischen Unterhause Schritt für Schritt mit möglichster Behutsamkeit zu sondiren, ehe es einen Fuß vorsetzt. Aus dieser Nothwendigkeit dürfte sich leicht ein ganz neues Verhältniß zwischen Executive und Legislative entwickeln, welches eine Annäherung des insularen Verfassungslebens an die Formen des continentalen begünstigt.

Spanien. Madrider Depeschen stellen in Abrede, daß der Putsch in Carthagena irgend welche Bedeutung habe. Dem widerspricht jedoch schon der Umstand, daß über Carthagena, wie der „V. Ztg." in Privattelegramm meldet, der Belagerungszustand verhängt worden ist. Die Aufrührer sollen, so wird weiter behauptet, keine Soldaten, sondern aus Oran zurückgekommene Auswanderer gewesen sein. Es ist nicht verständlich, welchen Beweggrund derartige Leute gehabt haben könnten, sich des Forts St. Julien zu bemächtigen, und so wird man vor Allem daran festzuhalten haben, daß nach den officiellen Mittheilungen ein Sergeant an der Spitze der „Bauern" oder „Auswanderer" gestanden und ein zweiter Sergeant das Thor des Forts geöffnet hat. Carthagena ist Kriegshafen; es steht dort eine nicht unbeträchtliche Truppenmacht. Der Schluß liegt deshalb nahe, daß es sich bei dem Putsche zum Mindesten darum gehandelt hat, die Stimmung der Truppen zu sondiren.

So weit sich die Lage auf Grund der spärlichen Nachrichten es jetzt überblicken läßt, waren höhere Officiere an dem Aufstande nicht betheiligt, so daß eine weitere Verbreitung desselben bei den Fortschritten, welche durch das Regiment Alfonso's Ordnung und Mannszucht im spanischen Heere gemacht haben, kaum zu befürchten ist. Schon seit einiger Zeit soll die Regierung einer Verschwörung auf der Spur sein, deren Fäden Zorilla in seiner Hand vereinigte, so daß dessen Name auch mit die em Vorschlag wieder direct in Verbindung gebracht wird. Vielleicht auch handelte es sich nur um eines jener Pronunciamentos, deren vor einiger Zeit der Madrider Bericht erstatter der „Times" Erwähnung thut, wonach jene Bande im Auftrage französischer Speculanten gehandelt haben würde, um einen Fall der spanischen Papiere zu veranlassen.

Nach Berichten aus Saragossa sind dort mehrere Anhänger Zorilla's, darunter ein Generalrath und zwei Justizpalbeamte, verhaftet worden. Auch in Sevilla sind in einige Verhaftungen vorgenommen sein.

Wie es heißt, stehen folgende amtliche Ernennungen bevor: Rascon zum Gesandten in Rom, Mazo zum Gesandten in London, Rances zum Gesandten in Washington und Crespo zum Gesandten in Konstantinopel.

Egypten. Die egyptische Regierung läßt gegenwärtig in der Berliner Münzstätte ihre Silbermünzen prägen, nachdem sie in Deutschland die Silberbarren dazu angekauft hat. Wahrscheinlich kommen die Prägegebühren Egypten dort wohlfeiler als anderwärts zu stehen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 14. Januar.

Se. Majestät der **Kaiser** nahm, von der persönlichen Eröffnung der preußischen Landtagssession ins Palais zurückgekehrt, am Donnerstag Nachmittag die üblichen Vorträge entgegen und empfing mehrere Besuche.

— Die **Erbgroßherzogin von Baden** hat bekanntlich der Feier des Königsjubiläums in Berlin wegen katarrhalischer Affektion nicht beigewohnt. Blätter der Centrumspartei hatten die Angabe für eine „conventionelle Ausrede" erklärt. Darauf erklärt Herr Dr. Pingler im „Nass. B.":

„Dieser durchaus unrichtigen Auffassung muß ich mit Entschiedenheit entgegentreten. Am 2. c. Vormittags 11 Uhr wurde ich zu Sr. Hoheit dem Herzog befohlen, in höchstdessen Gesellschaft sich Ihre Hoheit die Frau Herzogin, außerdem Se. Kgl. Hoheit der Erbgroßherzog von Baden nebst Gemahlin befanden. Se. Hoheit legten mir die Frage vor: „Kann meine Tochter heute mit ihrem Gemahl ohne Gefährdung ihrer Gesundheit nach Berlin reisen?" und fügten ausdrücklich hinzu: „Halten Sie sich genau an den Ausspruch Ihres Gewissens." Nach genauer Würdigung aller in Frage kommenden somatischen Verhältnisse hielt ich es für meine Pflicht, von der Reise abzurathen. Von einer conventionellen Ausrede kann also gar keine Rede sein. Königstein, den 10. Januar 1886. Dr. Pingler, Med.-Rath."

— Der **Präsident der Deutschen Reichsbank, Herr von Dechend**, begeht der Voss. Ztg. zufolge im September dieses Jahres sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Trotz der anstrengenden und aufreibenden Thätigkeit hat sich Herr von Dechend seine volle Arbeitskraft bewahrt und er fühlt sich noch rüstig genug, seines mühevollen Amtes weiter zu walten. Thatsächlich liegt es auch, wie wir aus bester Quelle erfahren, in seiner Absicht, über sein Jubiläum hinaus auf seinem Posten zu verbleiben, keineswegs aber, wie anderweitig gerüchtweise verlautet, zu dem genannten Zeitpunkte in den Ruhestand zu treten.

— Das **fünfzigjährige Geschäftsjubiläum** des bekannten Genever-Fabrikanten, Commerzienraths Jan ten Doornkaat Koolman wurde in Norden (Ostfriesland) von der ganzen Bevölkerung gefeiert. Der Jubilar, ehemals Mitglied des Reichstages, erfreut sich als Wohlthäter der ganzen Gegend großer Beliebtheit, die bei dieser Gelegenheit zum Ausdruck kam.

— Eine **enorme Schneemasse** ist in Wien am Sonntag und Montag gefallen. Dieser Schneefall erstreckte sich nach dem Süden über sämmtliche Alpenländer westwärts an der Donau, aber merkwürdiger Weise nicht über St. Pölten hinaus. Wenn jetzt plötzlich Thauwetter eintreten sollte, so wäre gefährliches Hochwasser zu befürchten. Wien war am Montag Morgen vollständig eingeschneit; es war kaum möglich, die Häuser zu verlassen und die Straßen zu passiren, bevor Fußwege geschaufelt waren, und der Wagenverkehr, besonders auf den Pferdebahnen, war stellenweise ganz unmöglich gemacht. Auch die Eisenbahnzüge kamen sämmtlich mit beträchtlichen Verspätungen an und, wie gestern telegraphisch mitgetheilt wurde, hat inzwischen sogar der Verkehr auf mehreren in Wien einmündenden Eisenbahnlinien eingestellt werden müssen.

— Eine **schreckliche Tragödie** spielte sich am Sonnabend Abend im Ostende Londons ab. Als der 52jährige Tagearbeiter Daniel Smith Abends nach Hause kam, begann er einen Zank mit seinem Weibe, der bald in eine Schlägerei ausartete, in welcher Smith die brennende Paraffinlampe ergriff und seiner Frau an den Kopf warf. Die Lampe traf die Unglückliche mit großer Gewalt und explodirte sofort. In einem Augenblick war sie in Flammen gehüllt und ihr herzzerreißendes Geschrei brachte bald Beistand. Die Flammen wurden zwar so schnell als möglich gelöscht, doch war die Frau im Gesicht und am ganzen Körper mit Brandwunden bedeckt, denen sie im Londoner Hospital heute früh erlegen ist. Smith wurde bald nach der unmenschlichen That verhaftet und äußerte nach auf seinem Wege nach der Polizeistation mit einem Schwur: „Ein gut Ding, wenn ich sie umgebracht habe." Die Auslassungen der sterbenden Frau mußten im Hospital vom Richter entgegengenommen werden, und noch in ihren letzten Augenblicken suchte sie den Unmenschen, ihren Ehemann, zu schützen, indem sie mit kaum vernehmbarer Stimme sagte: „Ich glaube, es war ein Zufall".

— Ein **merkwürdiger Todesfall** wird aus dem Earlswood Irren-Asyl bei Red-Hill gemeldet: Dort starb am 23. v. Mts. ein am 21. Mai 1883 in die Anstalt aufgenommener 30jähriger Biddsinniger Namens William Arthur Hawley, dessen Zustand von vornherein als hoffnungslos angesehen wurde, da er körperlich und geistig gleich schwach war, ihm das Wasser fortwährend aus dem Munde lief, und er wie ein Kind aus- und angezogen werden mußte. Dabei war er mager wie ein Skelett, obschon er einen an Gefräßigkeit grenzenden Appetit entwickelte und Alles beschlang, was ihm unter die Hände kam. Im September v. J. wurde er in dem Krankenhause der Anstalt eine Zeit lang für Wassersucht behandelt und am 22 Dezember wurde er abermals in das Krankenhaus der Anstalt gebracht, wo er am folgenden Abend unter formirenden Erbrechungen starb. Bei der am Tage darauf folgenden Obduktion der in der Magengegend stark angeschwollenen Leiche waren die Aerzte nicht wenig erstaunt, im Magen des Verstorbenen eine Menge zusammengeballter Haare, Cocosnußfasern, Tuchfetzen, Knöpfe und andere fremde Substanzen zu finden, die dort nach und nach eingeführt worden und als unverdaulich liegen geblieben sein mußten, wodurch schließlich eine Magenentzündung entstanden war, die sich als Todesursache herausstellte. Weitere Untersuchungen ergaben, daß der Mann sich, sowie er nur unbewacht war, stets die Haare ausraufte und dieselben verschlang, so daß zuletzt sein Kopf ganz kahl war; auch hatte er Anfangs beim Mattenflechten stets Cocosnußfasern verschluckt, und als ihm endlich die Arbeit entzogen wurde, hatte er seine Kleider oder Halstücher zerpflückt und die Stücke hinuntergewürgt; Knöpfe, kleine Nägel, Strohhalme und andere Delikatessen verachtete er ebenfalls nicht, so daß man wohl sagen kann, der Mann hatte einen wahren Straußmagen, ohne jedoch die Verdauungskraft eines Straußes zu haben, denn sonst würde er nicht so bald gestorben sein. Bei der Leichenschau erkannte die Jury auf zufälligen Tod, beschleunigt durch das Verschlingen unverdaulicher Gegenstände.

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Hallischen Zeitung.)

24. Plenarsitzung vom 14. Januar 1886,

Nachmittags 2 Uhr.

Auf der Tagesordnung stand zunächst der Antrag der Abgg. Ausfeld und Genossen auf Erlaß einer Novelle zum Zolltarifgesetz. Der Antrag geht dahin, unmittelbare Umschließungen (Fässer, Flaschen 2c.) zollpflichtiger Flüssigkeiten vom Eingangszoll freizulassen, wenn ihr Gewicht in das für die Verzollung der Flüssigkeiten ermittelte Gewicht eingerechnet ist, und bezieht sich in der Hauptsache auf Petroleumfässer.

Abg. Brömel (deutschfreis.) führte zur Begründung des Antrages aus, daß der gegenwärtige Zustand völlig unhaltbar und durch nichts gerechtfertigt sei; die Verzollung der Petroleumfässer stehe in vollem Widerspruche mit den gesetzlichen Bestimmungen. Wenn der Reichstag den Antrag annehme, so verhelfe er dem Rechte und dem gesunden Menschenverstande wieder zu Ansehen.

Abg. Struckmann (nat.-lib.) sprach sein Bedrauen darüber aus, daß von dem Bundesrathe keine Gründe für die Basis angegeben würden, auf welcher derselbe seine über in Frage stehende Verordnung stütze. Er seinerseits halte die Verordnung mit den bestehenden Gesetzen nicht vereinbar, wie er dies aus dem Zolltarifgesetz und ebenso aus dem Zollvereinsgesetze nachzuweisen sucht. Gegenwärtig müsse das Faß einmal im Bruttogewicht als Petroleum, und dann noch besonders als Faß verzollt werden. Er halte indeß die Sache materiell noch nicht für genügend aufgeklärt, um ohne Weiteres dem vorliegenden Antrage zuzustimmen, es werde dazu zunächst einer eingehenden Prüfung in einer Kommission nach der juristischen und wirthschaftlichen Seite hin bedürfen, und beantrage er deshalb die Einsetzung einer besonderen Kommission.

Abg. von Schalscha (Centrum) schloß sich diesem Vorschlage an.

Abg. Dr. Barth (deutschfr.) sprach gleichfalls sein Bedrauen über das Schweigen des Bundesraths aus. Es liege hier genau so, wie bei den Diätenprozessen. Eine Interpretation des Zolltarifgesetzes, wie der Bundesrath sie versucht habe, würde kein Gericht rechtfertigen, denn sie verstoße einfach gegen den klaren Wortlaut des Gesetzes.

Der Antrag wurde hierauf einer besonderen Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die Berathung des Antrages der Abgg. Ausfeld und Genossen auf Erlaß eines Gesetzes, betreffend die Zulassung des Rechtsweges in Zollstreitsachen.

Abg. Dr. Meyer-Halle (deutschfr.) bezeichnete bei Begründung des Antrages als den Zweck desselben die Herstellung eines Rechtsschutzes für denjenigen Privatmann, der durch rechtswidrige Maßnahmen der Behörden der Zollverwaltung in seinem Rechte gekränkt worden. Der Antrag habe dabei im Auge, daß der Bundesrath zur Ausführung der Gesetze eine Instruktion erlassen könnte, welche mit dem Wortlaute der Gesetze im Widerspruche steht. Von einer Verschiebung der Gewalten sei dabei nicht die Rede, denn das Recht des Bundesrathes, Verordnungen zu erlassen, bestehe nur so weit, als nicht anderweitige Bestimmungen erlassen seien. Die Reichsämter müßten jedenfalls den Schutz der Gesetze haben. Er beantragte die Ueberweisung auch dieses Antrages an die vorher gewählte Kommission.

Abg. Rintelen (Centrum) will den Rechtsweg auf diejenigen Zollstreitfragen beschränken, die sich nicht auf die Einreihung eines einzelnen Artikels in das amtliche Waarenverzeichniß beziehen, und betonte die Nothwendigkeit, die Sache im ganzen Reiche einheitlich zu regeln, während die verschiedenen höchsten Landesbehörden in der Regel die höchste Instanz bildeten.

Abg. Klemm (deutschkons.) erklärte sich gegen den Antrag, da Zollangelegenheiten schon ihrer technischen Natur wegen nicht füglich der Kognition der Gerichte unterliegen könnten.

Abg. Struckmann (nat.-lib.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Rintelen an, insoweit dieselben die einheitliche Regelung dieser Frage im Auge hätten. Seinerseits empfahl er, die Entscheidung der Zollstreitsachen verwaltungsgerichtlichen Behörden zu überweisen, da bei diesen die Bedenken, welche gegen die ordentlichen Gerichte erhoben wurden, schon ihrer Organisation wegen nicht in Frage kämen. Außerdem würde sich die Einsetzung eines besonderen Bundesamtes empfehlen nach dem Muster des Bundesamtes für das Heimathwesen, bezw. eine Erweiterung des letzteren eintreten können.

Abg. Lenzmann (Dem.-krat) unterstützte den Antrag Ausfeld. Den Einwand, daß die Gerichte zu sehr belastet werden würden, theile er nicht, man möge es vielmehr bei den ordentlichen Gerichten belassen.

Der Antrag wurde hierauf an dieselbe Kommission verwiesen, welche für den erstbehandelten Antrag eingesetzt werden soll.

(Der Bundesrath hatte sich an der Debatte der beiden Anträge nicht betheiligt).

Schluß der Sitzung 5 Uhr. Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. (Interpellation v. Jazdzewski mit den damit in Verbindung stehenden, auf die Ausweisungen bezüglichen Anträgen.)

Preußischer Landtag.

(Bericht der Hallischen Zeitung.)

Herrenhaus.

1. Sitzung. Donnerstag, 14. Januar, Nachmittags 2½ Uhr.

Präsident Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung um 2½ Uhr. Das Haus ist sehr zahlreich besucht. Der Präsident leitet die Sitzung mit folgender Ansprache ein: M. H.! Wie es bei unseren Geschäften stets üblich gewesen ist, beginnen wir dieselben, indem wir unsere Gedanken hinwenden zu unserem allverehrten Kaiser und König, dessen kürzliche Jubelfeier in uns alle die Sagungen in Erinnerung gerufen hat, welche Preußen unter seiner glorreichen Regierung genossen und welche die Stärke und den Ruhm Preußens und Deutschlands so wesentlich gefördert hat. Wir bitten zu Gott, dem Allmächtigen, daß er Sr. Majestät noch eine lange und gesegnete Regierung verleihen möge. Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König, er lebe hoch! nochmals hoch! und immerdar hoch! — Das Haus erhebt sich und stimmt begeistert drei Mal in diesen Ruf ein.

Der nunmehr vorgenommene Namensaufruf ergiebt die Anwesenheit von 104 Mitgliedern. Das Haus ist somit beschlußfähig. Auf Vorschlag des Herrn v. Kleist-Retzow wird das bisherige Präsidium, die Herren Herzog von Ratibor, Graf Arnim-Boitzenburg und Dr. Beseler, durch Acclamation wiedergewählt, und nehmen diese Herren die Wahl dankend an. Ebenso werden auf Vorschlag des Herrn v. Kleist-Retzow die bisherigen Schriftführer v. Neumann, Theune, Dietze, Graf Ziethen-Schwerin, v. Wiedenbach, v. Schönig, Lotichius und von der Osten, durch Acclamation wiedergewählt, und wird hierauf um 2¾ Uhr die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr. (Entgegennahme von Vorlagen der königlichen Staatsregierung.)

Abgeordnetenhaus.

1. (Eröffnungs-Sitzung) vom 14. Januar.

Nachmittags 1½ Uhr.

Gegen 1¾ Uhr wurde die Sitzung von dem Abg. v. Lessing (conserv.) als Alterspräsident mit einer kurzen Ansprache eröffnet, in welcher er zunächst dem allgemeinen Wunsche Ausdruck gab, daß die Sitzungen dem Vaterlande zum Heile gereichen möchten. Aus Allerhöchstem Munde sei soeben der Dank dafür ausgesprochen, daß es dem Könige vergönnt gewesen, den 3. Januar, als den Jubeltag seiner Regierung, so feierlich zu begehen; und gewiß hätte sich Jeder in diesem Hause glücklich geschätzt, diesen Tag mit erleben zu haben und sich der Großthaten unseres kaiserlichen Herrn zu erinnern. Ebenso seien aber auch gewiß Alle von dem Wunsche beseelt, daß uns unser Kaiser noch lange in seiner Kraft und seiner Frische erhalten bleiben möge. Diesem Gefühle noch besonderen Ausdruck zu geben, forderte der Alterspräsident das Haus auf, mit ihm in den Ruf einzustimmen: Se. Majestät der König und Kaiser lebe hoch! nochmals hoch! und abermals hoch! — welchem Rufe das Haus stehend und mit Begeisterung Folge leistete.

Zur provisorischen Schriftführern wurden hierauf die Abgg. Immalle, v. Quast, Popelus und Worzewski berufen und die Verlosung in die Abtheilungen angeordnet. — Am Sonnabend, Nachmittag 2 Uhr, soll, falls es dahin die Wahlen einer beschlußfähigen Anzahl von Mitgliedern geprüft worden, eine Plenarsitzung zur Präsidenten- und Schriftführerwahl stattfinden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860116 1-14/fragment/page=0003

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Staßfurt, 13. Januar. (Privatbeamten-Verein.) Der Vorstand des hiesigen Privatbeamten Vereins läßt es sich recht angelegen sein, die Interessen seiner Mitglieder nach Kräften wahrzunehmen und eröffnet jetzt einen Cursus in der Stolze'schen Stenographie. Die Bedingungen zur Theilnahme an diesem Cursus sind sehr günstig, da der stenographische Verein in Magdeburg für seine den Unterricht ertheilenden Mitglieder niemals Honorar, sondern nur Ersatz der Reisekosten beansprucht. Wir wünschen dem Unternehmen guten Erfolg.

Marktberichte.

Mehl-Börsen-Verein zu Halle, 14. Januar. (für 100 kg). Weizenmehl 00 *M* 23,50—24,00 do. 0 *M* 21,50—22,00 Roggenmehl 0 *M* 20,00—21,00 do 0/1 *M* 20,00. Futtermehl *M* 13,00 Roggenkleie *M* 10,00—11,00. Weizenkleie fein *M* 10,00 Weizenschaalen *M* 9,00. Haidemehl *M* 32,50 Preise unverändert.

Magdeburg, 14. Januar Granulated —,— *M*. Krystallzucker I —,— *M* — Krystallzucker II —,— *M* — Kornzucker excl 96% 24,50—24,80 *M* Kornzucker von 95% — — *M* Kornzucker 88% Rend 23,30—23,60 *M* Nachdrodukte 75° Rend 20,6—21,10 *M* Tendenz: Raffineriewaare behauptet, Exportwaare schwach — ffein Brodraffinade 30,75 *M*. fein Brodraffinade 30,25—30,50 *M* Gem Raffinade 29,00—29,50 *M* Gem Melis I. 28,25—28,50. Tendenz: Preise nominell.

Kartoffelspiritus für 10,000 L-% loco ohne Faß 38,30 38,80 *M*

Magdeburg, 14. Januar. Landweizen 152—158 *M*, Weißweizen —,— *M*, glatter engl. Weizen 144—150 *M*, Rauhweizen 130—140 *M*, Roggen 132—138 *M*, Chevaliergerste 142—160 *M*, Landgerste 130—138 *M*, Hafer 130—145 *M* für 1000 kg.

Berlin, 14. Januar. Weizen per 1000 Kilogr. loco geschäftslos, Termine wenig verändert, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — *M* bez., Loco 140—162 *M* nach Qualität bez., gelbe Lieferungsqualität 147 *M* bez., per diesen Monat — *M* bez., per Januar-Februar — *M* bez., per Februar-März — *M* bez., per April-Mai 152,5—153—152,5 *M* bez., per Mai-Juni 155,5 bis 155,75—155,25 *M* bez., per Juni-Juli 157,75 *M* bez. — Roggen per 1000 Kilogr. loco behauptet, Termine ruhig, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — *M* bez., Loco 126—136 *M* nach Qualität bez Lieferungsqualität 130 *M* bez, russischer — *M* bez., inländischer 130—131,5 *M* ab Bahn bez., per diesen Monat u. per Januar-Februar — *M* bez., per April-Mai 132,75 132,5 *M* bez., per Mai-Juni 133,5 *M* bez., per Juni-Juli 134,25 *M* bez. — Gerste per 1000 Kilogr. still, große und kleine 115—175 *M* nach Qualität bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loco unverändert, Termine matt, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — *M* bez., Loco 125—162 *M* nach Qualität bez., Lieferungsqualität 128 *M* bez., pommerscher mittel 13—135 *M* bez., guter 136—140 *M* bez., feiner 142—146 *M* bez., hochfeiner 147—149 *M* ab Bahn bez., preußischer mittel 132 *M* bez., feiner 148 *M* ab Bahn bez., russischer 127—129 *M* ab Boden bez., feiner — *M* bez., per diesen Monat — *M* bez., per Februar-März — *M* bez., per April-Mai 131,5 *M* bez., per Mai-Juni 132,75 *M* bez., per Juni-Juli 134 *M* bez. — Mais per 1000 Kilogr. loco unverändert, Termine —, gekündigt 1000 Ctr., Kündigungspreis 114,5 *M* bez., Loco 115—126 *M* nach Qualität bez., per diesen Monat — *M* bez., per Januar-Februar — *M* bez., per April-Mai — *M* bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 150—200 *M* bez., Futterwaare 132—140 *M* nach Qualität bez. — Oelsaaten per 100 Kilogr. gekündigt — Ctr., Winterraps — *M* bez., Sommerraps — *M* bez., Winterrübsen — *M* bez., Sommerrübsen — *M* bez. — Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß, Termine behauptet, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — *M* bez., Loco mit Faß — *M* bez., loco ohne Faß — *M* bez., per diesen Monat — *M* bez., per Januar-Februar — *M* bez., per Februar-März — *M* bez., per März-April — *M* bez., per April-Mai 43,2 *M* bez., per Mai-Juni 43,6 43,5 *M* bez., per Juni-Juli — *M* bez., per September-Oktober 45,2 *M* bez. — Leinöl per 100 Kilogr. — *M* bez., loco — *M* bez., Lieferung — *M* bez. — Spiritus per 100 Liter à 100% = 10,000%. Termine matter, gekündigt — Liter Kündigungspreis — *M* bez., Loco mit Faß — *M* bez., per diesen Monat und per Januar-Februar 38,6—38,3 *M* bez., per Februar-März — *M* bez., per März-April — *M* bez., per April-Mai 39,6—39,2 39,3 *M* bez., per Mai-Juni 39,8—39,5 39,6 *M* bez, per Juni-Juli 40,7—40,5 *M* bez., per Juli-August 41,6—41,3 *M* bez., per August-September 43,2—42—41,1 *M* bez — Spiritus per 100 Liter à 100% = 10,000%, loco ohne Faß 38,1 *M* bez.

Weizenmehl Nr. 00 21,50—20,00 Nr. 0 20,00—19,00. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. unversteuert incl. Sack, behauptet, gekündigt — Ctr., Kündigungspr. — *M* bez., per diesen Monat und per Januar-Februar 17,95 *M* bez., per Februar-März — *M* bez., per März-April — *M* bez., per April-Mai 18,15 *M* bez., per Mai-Juni — *M* bez., per Juni-Juli 18,40 *M* bez.

Liverpool, 14. Januar. Baumwolle. (Anfangsbericht) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Stetig. Tagesimport 8000 Ballen. — (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner stetig. Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Januar-Februar 4 31/32 Werth, Februar-März 4 63/64 Verkäuferpreis, April-Mai 5 3/64 Käuferpreis. Mai-Juni 5 3/32 do., Juli-August 5 3/16 d. do.

Börsennachrichten.

Berlin, 14. Januar. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten wenig günstig und boten geschäftliche Anregung nicht dar. Hier eröffnete die Börse in mäßig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf spekulativem Gebiet. Die Spekulation zeigte sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen. Im späteren Verlaufe des Verkehrs machte sich, von dem Markt für inländische Eisenbahnaktien ausgehend, ziemlich allgemein eine Abschwächung der Stimmung bemerkbar und bei fortdauernder Lustlosigkeit mußten die Course vielfach etwas nachgeben. — Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere theilweise schwach lagen. — Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren im Allgemeinen ziemlich behauptet und ruhig. — Der Privatdiskont wurde mit 2% G. notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien mit unwesentlichen Schwankungen ruhig um; Franzosen und Lombarden waren matter, auch andere österreichische Bahnen schwächer; Gotthardbahn behauptet. — Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als ziemlich behauptet, Ungarische Goldrente und Italiener als schwach nach ziemlich fester Eröffnung zu nennen. — Deutsche und Preußische Staatsfonds waren ruhig bei fast unveränderten Coursen; inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und mäßig lebhaft. — Bankaktien waren wenig verändert und ruhig; Diskonto Kommandit-Antheile matter, auch Deutsche Bankaktien abgeschwächt. — Industriepapiere meist fest, aber sehr ruhig, vereinzelt zu schwächerer Notiz lebhafter; Montanwerthe Anfangs recht fest und mäßig lebhaft, später abgeschwächt. — Inländische Eisenbahnaktien eröffneten in fester Haltung ruhig, waren aber später zu schwächerer Notiz theilweise lebhafter, Schluß wieder befestigt

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffsschleuse bei Trotha) am 14. Januar Abends am neuen Unterhaupt 2,30, am 15 Januar Morgens am neuen Unterhaupt 2,26 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 14. Jauuar + 0,97 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 14. Januar am Pegel 1,99 Meter über 0 Starker Eisgang.

Telegraphische Depeschen.

Leipzig, 14. Januar. Wie die „Leipziger Zeitung" meldet, ist der erste Staatsanwalt Galli in Göttingen in Folge des Todes des Oberreichsanwalts von Seckendorf zum Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft des Reichsgerichts einberufen worden.

Karlsruhe, 14. Januar. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurden von liberaler und klerikaler Seite Anfragen an die Regierung über deren Stellung zum Branntweinmonopol gerichtet.

Essen a. Ruhr, 14. Januar. Die „Rheinisch-Westphälische Zeitung" meldet, daß auf der Zeche „Neu-Iserlohn" bei Langendreer gestern früh eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden habe und dadurch 4 Bergleute getödtet, einer schwer und zwei leicht verwundet worden seien.

Petersburg, 14. Januar. Anläßlich des Neujahrstages fand gestern im Winterpalais ein diplomatischer Cercle statt, bei welchem die Vertreter des Auslandes dem Kaiser und der Kaiserin ihre Glückwünsche darbrachten.

Belgrad, 14. Januar. Gestern sind bei Sukovmost 2541 gefangene bulgarische Soldaten und ein bulgarischer Offizier gegen 1073 serbische Soldaten ausgewechselt worden. Ueber die Auswechselung der Gefangenen bei Bregowo liegt noch keinerlei Nachricht vor.

Washington, 13. Januar. In der Sitzung des Senats beantragte Ingalls die Annahme einer Resolution, nach welcher die Ausprägung von Silbermünzen so lange fortgesetzt werden solle, bis der Betrag von 500 Millionen geprägter Dollars erreicht sei.

Für den nichtpolitischen Theil verantwortlich:
Dr. Ewald Schulze in Halle.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend, den 16. Januar:

Börsenversammlung: Vm. 8 im städtischen Schützenhause (mit Cours-Not.). — **Patentschriften-Lesezimmer**: Magdeburgerstr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr Vorm. und Sonntags von 11—12 Uhr Vormittag. — **Kaufmänn. Verein Hermes**: Abds. 8 Versammlung im Restaur. z. „Reichskanzler". — **Techniker-Verein zu Halle a/S.**: Ab. 8½ Sitzung im „Preußischen Hofe". — **Polytechnischer Verein**: Ab. 7—9½ Bibliothek u. Lesezimmer i. „Kronprinz" — **Plattdütsche Vereenigung**: Tosammenkunft Klock 8 im „Rikskanzler", Leipzigerstraße. — **Jahn'scher Turnverein**: Ab. 8—10 Turnstunde in der städt. Turnhalle — **Turnverein „Friesen"**: Ab. 8 Turnübung im „Paradies". — **Kaufmänn. Turn-Verein**: Ab. von 9 Uhr in der städtischen Turnhalle. — **Turnverein „Ale"**: Abds. 8½ Zusammenkunft in „Wilke's Restaurant", kl. Klausstraße 8. — **Männer-Liedertafel**: Abds. 8—10 Uebungsstunde im „Paradies". — **Schüßler'sche Liedertafel**: Abds. 8 Uebung im „Fürstenthal". — **Ruderclub „Neptun"**: Abds. 8 Versammlung im „Restaurant zur Forelle". — **Hallescher Ruder-Verein**: Sonnabend u. Sonntag von 9 Uhr ab Versammlung im „Hôtel Café David". — **Hallescher Zither-Kranz**: Abds. 8½ Uhr Uebungsstunde im „Reichskanzler". — **Verein junger Eisenhändler**: Abds. 9 Uhr im „Hotel zum Kronprinz". — **Aich- und Waageamt** (gr. Berlin 6a). Wochentags von 8—12 Uhr Mittags und 2—6 Uhr Abends. — **Botanischer Garten**: (große Wallstraße 23). Wochentags 6—12 u. 1—6 Uhr. — **Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung.** Inspektor Merten. Arbeitsanstalt. — **Verpflegungsstation I.** für fremde Reisende: ebendaselbst. — **Herberge zur Heimath**: Mauergasse 6b.

Repertoir der Leipziger Theater.

Für Sonnabend:

Neues Theater: Anfang ½7 Uhr: **Der Bureaukrat.**
Altes Theater: Anfang 7 Uhr: **Don Cesar.**
Carola-Theater: Anfang ½8 Uhr: **Pariser Leben.** — Sonntag: **Fatinitza.** — Montag: **Apapnie d. Wassermann.**

Bekanntmachungen.

Gestern Abend kurz vor Mitternacht ist unser lieber Gatte und Sohn, der Pastor **Karl Mohr** in **Camin i. P.**, sanft und selig heimgegangen. Nur auf diesem Wege zeigen allen lieben Freunden diese schmerzliche Nachricht tiefbetrübt an

Camin i. P., den 13. Januar 1886. [2458]

Marie Mohr geb. **Mohr**,
verw. Past. **A. Mohr** geb. **Hecker**.

Kirchliche Anzeige.

Am nächsten Sonntag, den 17. Januar cr., wird der Gottesdienst der Domgemeinde wieder in der Domkirche stattfinden.

Die regelmäßigen Abendgottesdienste um 5 Uhr nehmen mit demselben Tage wieder ihren Anfang.

Das Presbyterium.

Berliner Börse v. 14. Januar.

Deutsche Fonds.

	Zf.	
Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,70bz
Preuß. consol. Staats-Anleihe	4½	— —
do. do.	4	104,60B
do. do.	3½	99,00bz
do. Staatsschuldscheine	3½	100,00bzG
do. Staats-Präm.-Anl.	3½	136,70bz
Berliner	5	112,70G
do.	4½	107,00G
do.	4	102,80G
Kur- und Neumärkische	4	101,80G
Landsch. Centr.-Pfandbr.	4	102,00bz
Ostpreußische	4	101,10bzG
Pommersche	4	101,30bz
Posensche, neue	4	101,20bz
Sächsische	4	— —
Schlesische, neue	4	— —
Westpreußische	4	100,50G
do. Neuland	4	100,50G
Kur- und Neumärkische	4	102,20G
Pommersche	4	102,40G
Posensche	4	102,20G
Preußische	4	102,20G
Sächsische	4	102,20G
Schlesische	4	102,20G
Braunschw. 20Thl.L.Mk.p	fr.	94,60B
Cöln-Mind. Prämienscheine	3½	126,40bz
Sächsische Renten von 78	3	89,00G
do. landw. Pfandbr.	4½	— —
do. do.	4	101,90G

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Silberrente	4 1/5	67,50bzG
do. Papierrente	5	— —
do. Goldrente	4	90,20bz
Russ.-Engl. Anleihen von 70 bis 73	5	97,35bz
do. von 75	4½	89,75G
Russische von 80	4	83,00bz
do. I. Orient	5	61,10G
do. III. Orient	5	61,40bz
do. Prämien 64	5	— —
do. Prämien 66	5	134,60bzG
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	94,10bzG
do. Ctr.-Bd.-Cred.-Pfdbr.	5	90,40B
Rumänier	5	93 20G
Ungar. St.-Eisenbahn-Anlh.	5	102,00B
do. Ostbahn II. Em.	5	— —
do. Goldrente	4	81,40B
Serbische Rente	5	80,20bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende	1884	1885	
Aachen-Mastricht	2½	—	55,75bz
Berlin-Dresden	0	—	17,30G
Buschtiehrader B.	5	—	— —
Dux-Bodenbach	9	—	126,10bz
Gal. Carl-Ludwigsbahn gar.	6,43	—	88,20G
Gotthardbahn vollgez.	2½	—	112,60bz
Mainz-Ludwigshafen	4 2/5	—	99 25bz
Marienburg-Mlawka	2/3	—	53,75bz
Mecklenb. Fr.-Fr.-B.	9 2/5	—	188,50bz
Nordhausen-Erfurt	0	—	41,25bz
Oestr. Nordw. (Mk. p. St.)	4 3/20	—	— —
Oestr. St.-Bahn (Mk. p. St.)	6	—	425,60bz
Oestr. Südb. (Mk. p. St.)	1 2/5	—	214,50bz
Ostpreuß. Südbahn	2¾	—	99,30bz
Russ. Staats-B. (5% gar.)	7,5	—	123 60bz
Russ. Südwestb. (5% gar.)	—	—	66,70bz
Saalbahn	0	—	52 90bz
Warschau Wien Mk. per St.	12½	—	229,50bz
Weimar-Gera (4½% gar.)	4½	--	32,90bz
Werra-Bahn	4	--	85,60bz

Eisenbahn-Stamm-Priorit.-Actien.

Berlin-Dresden	0	—	45,50bz
Marienburg-Mlawka	5	—	112,80G
Nordhausen-Erfurt	5	—	113,00bz
Ostpreuß. Südbahn	5	—	122,80G
Saalbahn*	3½	—	100,90bz
Weimar-Gera	2 1/6	--	87,75G

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	
Aachen-Mastricht	4	100,10G
Bergisch-Märk. I. u. II. S.	4½	102,30G
do. IV. u. V. Ser.	4½	102,30G
do. VI. Ser.	4½	— —
do. VII. Ser. conv.	4½	102,50bzG
do. VIII. Ser.	4½	102,60B
do. IX. S. (v. 85 kündb.)	5	102,50G
do. Hessische Nordbahn	4½	102,30bz
Berlin-Anhalter I. u. II. Em. u. Lit B.	4½	102,30bzG
Berlin-Dresden (gar.)	4½	104,00B
Berlin-Görlitzer conv. und Lit. B.	4½	102,30bzG
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	102,40bz
do. III. Em. conv.	4½	102,40bzG
Berlin-Potsd.-Magd. A. B. C.	4	102,30bz
do. Lit. D. E. F.	4½	102,30G
Berlin-Stettin II. III. u. VI. E.	4	103,00G
Breslau-Freib. Lit. D. bis K.	4½	102,30bzG
do. von 1876	5	103,00bzG
do. von 1879	5	103,00bzG
Cöln-Mind. II. III. IV. Em.	4	102,50G
do. VI. Em. Lit. B.	4½	102,70G
do. VII. Em.	4½	102,40G
Halle-Sorau-Guben	4½	102,30G
Märkisch-Posen	4½	102,25G
Magdeburg-Halberstadt	4½	102,30G
do. Leipzig Lit A.	4½	103,10B
do. do. Lit. B.	4	102,50B
do. Wittenberge	3	96,60B
Mainz-Ludw. unk. bis 1886	5	101,60G
do. conv.	4	102,50G
do. von 1881	4	— —
Niederschles.-Märk. I. Ser.	4	101,50G
do. II. Ser.	4	— —
do. Obl. I. u. II. Ser.	4	102,25B
Nordhausen-Erfurt	4½	
do. do.	4	101,30B
Oberschl. Lit. E. (gar.)	3½	98,20G
do. Lit. F. u. G.	4½	102,40G
do. Lit. H. (4% gar.)	4½	102,30G
do. Em. von 79	4½	104,70bzG
do. Em. von 80	4½	102,30G
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,25bz
Rechte Oder-Ufer	4½	102,30G
do. do.	4	— —
Rheinische	4	— —
do. 69, 71, 73 conv.	4½	102,50bzG
Thüringer I. u. III. Ser.	4	102,30G
do. II. IV. V. u. VI. Ser.	4½	— —
Weimar-Gera	4½	100,50G
Werrabahn	4	101,60bzG

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Böhmische Nordbahn	4	97,90G
Dux-Bodenbach II. Em.	5	82,00B
do. III. Em. (in Goldw.)	5	106,50bz
Dux-Prag I. Em. do.	5	106,90G
Elisabeth-Westb.	4	99,90bzG
Gal. Carl-Ludwsb. (gar.)	4½	80,70G
Kaschau-Oderberg (gar.)	5	81,10bz
do. Gold-Prior. (gar.	5	104,40bz

	Zf.	
Oesterr. Staatsbahn gar.	3	408,00G
do. do. v. 1874 gar.	3	395,25G
do. Ergänz.-Netz gar.	3	392,50G
Oesterr. Nordwestbahn gar.	5	83,20G
do. do. (Lit. B.)	5	82,40G
do. do. (Gold-Pr.)	5	106,60G
Oesterr. Südb. (2 Fr. Steuer)	3	318,50G
do. do. Obl. (gar.)	5	104,70bzG
Reichenb.-Pard. (Gold-Pr.)	5	104 00bz
Ungar. Nordostbahn gar.	5	79,25bzB
do. Goldprior. gar.	5	103,25G
do. Ostb. I. Em.	5	79,10bzB
do. do. II. Em.	5	102,50bz
Charkow-Azow gar.	5	100,70bz
Große Russische gar.	3	73,50bz
Jelez-Orel gar.	5	100,25bzG
Jeletz-Woronesch gar.	5	99,80bz
Kursk-Kiew gar.	5	102,80G
Mosco-Rjäsan gar.	5	100,20bzB
Transkaukas. gar.	5	65 90G
Warschau-Wiener IV. V. u. VI. Em.	5	101,00G
Gotthardbahn IV. Ser.	5	— —

Bank- und Creditbank-Actien.

Zinsen à 4% ab 1/1, ausgenommen Reichsbank (4½%.)

Dividende	1884	1885	
Bank des Berliner Kassenv.	5½	—	— —
Berliner Handels-Ges.	9	—	138,50bz
Darmstädter Bank	7	—	132,80G
do. per ult.	7	—	— —
Deutsche Bank	9	—	150,80bz
do. per ult.	9	—	151,25bz
Deutsche Genossensch.-Bank	8	—	132,25G
Disconto-Gesellschaft	11	—	199 60bz
do. per ult.	11	—	200,25bz
Dresdener Bank	7½	—	123,80bz
Effect.-Maklerb. (50% E.)	8	—	— —
Leipziger Credit-Anstalt	9½	—	168,75G
Magdeburger Bankverein	6	—	— —
do. Privatbank	4,9	—	111,00G
Maklerbank	12	—	107,90G
Meininger Creditbank	5¼	—	— —
Nationalb. f. D. (50% E.)	3	—	88,80G
Oesterr. Credit (Mk. p. St.)	9 3/8	—	492 00bz
Reichsbank	6¼	—	131 90bz
Sächsische Bank	5 1/6	—	115,60G
Weimarische Bank	4	—	71,10G

Hypothekenbank-Actien.

Braunschw.-Hannover	4	—	83,75bz
Gothaer Grundcredit-Bank	0	—	42,90B
do. junge (40% E.)	0	—	74,25G
Preuß. Bodencredit-Bank	6	—	103,40G
do. Centr. (40% E.)	8¾	—	133,90B
do. Hyp.-B. Spielh.	4	—	93,60G

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	
Anhalter Landesbank	5	101,40G
Braunschweig-Hannover	4½	100,25bzG
do. do.	4	99,80G
Deutsche Hyp.-B. Berlin	4½	100,50G
do. do.	4	100,25bzG
Gothaer Prämien I. Abth.	3½	101,50bzG
do. do. II. Abth.	3½	99,10bzG
do. rückz. m. 110	3½	92,10bzG
Meininger Prämien	4	118 25B
Preuß. Bd. unk. rzb. à 110	5	110,50bzG
do. V. u. VI. E. rz. à 100	5	101,00bzG
do. rückz. à 115	4½	113,40G
do. rückz. à 100	4	100,50G
do. Central-Bod.-Credit unk. Pfdbr. rückz. à 100	4	101,30G

	Zf.	
Preuß. Central-Boden-Credit unk. Pfandbr. rzb. à 110	4½	111,50G
do. do. rzb. à 100	4	101,80bz
do. kdb. do.	4	— —
Pr. Hyp.-B. unkdb. rzb. à 120	4½	111,00B
do. do. rzb. à 110	5	109,50G
do. do. rzb. à 100	4	100,50bzB
Stettin. Nat. Hyp.-Credit	5	100 75G
do. rzb. à 110	4½	104,00bzG
do. do. rzb. à 110	4	98,10bzG
Süddeutsche Boden-Credit	4	101,80G

Industrielle Gesellschaften.

Zinsfuß überall 4%.

Dividende	1884	1885	
Anhalter Masch.-B.-A.	0	—	— —
Berlin-Anhalt. Masch.	7½	—	117,50G
Berl. Masch. Schwarzk.	27	—	285 50G
Berliner Unionsbrauerei	—	—	123,00G
Böhm. Brauh.-A.-G.	10	—	221,00bzG
Cröllwitzer Papierfabrik	15	—	197,50G
Deutsche Cont.-Gas	13	—	199.00bz
Friedrichshöhe A.-B.	—	—	586 00G
Glauziger Zuckerfabrik	2½	—	64,75B
Greppiner Werke	4½	—	82,10G
Hallesche Maschinenfabrik	30	—	205 00B
Kette, Elbschiff-Ges.	7	—	108,75bz
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	—	102,50G
Leopoldshall, chem.	4	—	103 50bz
L. Löwe u. Co.	10	—	217,50bz
Magdeb. Allg. Gas	8⅓	—	138,00B
Magdeburger Baub.	8	—	120,00G
Nordhäuser Tapetenfabrik	5½	—	99,50B
Pferdebahn Charlottenburg	4½	—	99,75bz
do. Gr. Berliner	10⅓	—	236,00bz
do. Magdeburg	9	—	— —
Schering, chem. Fabrik	15	—	241,50bz
Schwanitz, Gummif.	14	—	160,00B
Staßfurt, chem. Fabrik	—	—	128,00bz
Sudenburger Masch.	30	—	264,30G
Thüring. Salinen	4	—	52,25G
Tivoli, Actien-Bierbrauerei	—	—	122,75bz
Zeitzer Masch.-Anst.	13⅓	—	157,00G

Bergwerks- u. Hüttengesellschaften.

Anhalter Kohlenwerk	11	—	153,90bz
Bochum, Gußstahl	10	—	127,00bz
Consolidirte Marie	7	—	99,75bz
Donnersmarckhütte	1	—	33 25bz
Dortm. Union St.-Pr. Lit. A.	—	—	57,60bz
do. per ult.	—	—	57,90G
Gelsenkirchener	6	—	113,00bz
Königs- und Laurahütte	4	—	87,50B
do. do. per ult.	4	—	87,25bz
Lauchhammer	3	—	56,75G
do. conv.	4	—	75 50G
Magdeburger	15	—	222,75G
do. St.-Pr. Lit. B.	15	—	225,25G
Sächs. Gußstahl	7	—	108,75G
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	15	—	191,50B
do. St.-Pr.	15	—	191,50B
Schles. Zinkhütten	6	—	112,00B
do. do. St.-Pr.	6	—	115,80bz
Stollb. Zink St.-A.	½	—	27,25bz
do. do. St.-Pr.	5½	—	93 50bz
Westeregl. Alkaliw.	8	—	131,00G

Wechsel.

			Zf.	
Amsterdam 100 Fl.	8 T.	2½		169,95bz
do. 100 Fl.	2 M.	2½		168,45bz
London 1 Lstr.	8 T.	2		20,395bz
do. 1 Lstr.	3 M.	2		20,295bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	3		80,90bz
do. 100 Frcs.	2 M.	3		80,65bz
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	6		200,00bz
do. 100 S.-R.	3 M.	6		198,60bz
Wien Oest. W. 100 Fl.	8 T.	4		160,80bz
do. do. 100 Fl.	2 M.	4		160,10bz

Gold, Silber und Papiergeld

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,175bzG
Ducaten	per St.	— —
Imperials	per St.	— —
Napoleonsd'or	per St.	16,145bz
Souvereigns	per St.	20,335G
Englische Banknoten per Lstr.		20,39bz
Franz. Banknoten per 100 Frcs.		81,00bzG
Oesterr. Banknoten per 100 Fl.		160,80bz
do. Silbercoup. (hier einlösb.)		160,50bz
Russische Banknoten v. 100 Rbl.		200,75bz

Bankdiscouto in

Amsterdam	2½	London	4
Berlin	4	Paris	3
do. Lombard	4½	Petersburg	6
do. Privatdisc.	2	Wien	4
Brüssel	3½		

Umrechnungs-Course:

1 Fl. österr. = 2 M. 100 Fl. holländ. = 170 M.
1 Dollar = 4 M. 25 Pf. 100 Rubel = 320 M.
100 Frcs. = 80 M. 1 Lstr. = 20 M.

Leipziger Börse v. 14. Januar.

	Zf.	
Königl. Sächsische Rente	3	88,20G
Pfandbr. des Sächs. Landw. Cred.-Verbands v. 67	4	101,75G
Creditbr. des Sächs. Landw. Cred.-Verbands v. 67	4½	102,70G
Schuldsch. d. Mansf. Gewkfch. von 1882	4	100,00B
do. do. do.	4½	100,50G
do. do. von 1879	4½	101,50G
Saalbahn St.-P. Div. 83 3¼%	5	101,00G
Allg. Deutsche Credit-Anstalt Div. 83 10%	4	168,75bzG
Leipziger Bank do. 7%	4	136,25G
do. Disc.-Ges. do. 7%	4	99,00G
Sächs. Bank do. 5½%	4	115,30G
Cröllwitzer Papierfabrik Div. 83/84 18%	4	200,00B
do. Schuldverschreibungen	5	103,50G
Hallesche Straßenbahn Div. v. 84 5¼%	4	111,00B
Leipz. Malzfabrik Schkeuditz Div. 83/84 14%	4	208,00B
Zuckerraffin. Halle Div. 83/84 2½%	4	128,00B
Aussig-Teplitzer Pr.-Obl.	4½	104 45G
Buschtiehrader do. v. 72	5	82,60G
Gömörer Eisenbahn-Obl.	5	103,25G
Graz-Köflacher do. v. 72	5	79,15G
Prag-Turnauer do.	5	89,75G
Ungar. Nordostbahn-Obl.	5	79,60G
Sächs.-Thür. Braunk.-Berw. A.G. St. Div. 83. 15%	4	192,00B
Sächs.-Thür. Braunk.-Berw. A.G. St.-Pr. Div. 83 15%	4	192,00B
Verein. Sächs. Thüring. Paraf. u. Solaröl St.-Pr.-Act. Div. 83 8%	4	114,50B
Zeitzer Par. u. Solar.-Fabr.	4	122,90B

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188601161-14/fragment/page=0004

Beilage zu № 13 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.

Halle, Sonnabend, 16. Januar 1886.

Wollene und seidene
Unterzeuge,
Filet-Hemden
in Wollgarn,
Normal-Unterzeuge
(Dr. Jäger System)
empfiehlt in besten Qualitäten
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Unser erster diesjähriger Transport

Belgischer Arbeitspferde
steht bei coulantester u. reellster Bedienung von **Montag, den 18. d. Mts.** an bei uns zum **Verkauf.**
Halle a/S., Töpferplan 4. **S. Grossmann & Sohn.**

Von Freitag den 15. d. Mts. an steht ein großer Transport **hochtragender und frischmilchender Kühe,** Niederunger Rasse, sowie 2 Sprungbullen zu wirklich billigen Preisen bei mir zum Verkauf. [4588
Cönnern. **Neumeister.**

Sonntag den 17. d. Mts. trifft ein Transport
Dänischer Pferde
bei mir ein. [4615
Theodor Weinstein,
Pretzsch bei Merseburg.

Mühlenguts-Verpachtung.

Das in **Oberbenna,** 6 Kilometer von Merseburg belegene, den Geschwistern **Koch** gehörige **Mühlengut,** bestehend aus ca. 198 Morgen **Acker und Wiese — II. und III. Klasse —,** einer vor einigen Jahren neu hergestellten, mit der ausgiebigsten Wasserkraft der Geißel versehenen Wassermühle und durchweg neuen Gebäuden, soll
am Mittwoch, den 3. Februar 1886
Vormittags 11 Uhr im Restaurant „zum Prinz Carl" in Halle a/S., nächst des Bahnhofes
auf 12 Jahre — vom 1. April 1886 ab — öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zur Uebernahme ist ein Vermögen von ca. 45,000 Mark erforderlich.

Reflectanten wollen sich wegen Besichtigung auf dem Gute selbst einfinden, sonst aber bei dem Vormunde, **Gutsbesitzer Bartholomaeus** zu **Oberfrankleben,** oder bei dem **Justizrath Schlieckmann** in **Halle a. S.** melden; dort sowohl, wie auch hier, sind die Pachtbedingungen einzusehen und zu erhalten. [4396

Restaurant
Gr. Hall. Actienbrauerei.
Heut Sonnabend Abend
Fricassée von Huhn,
Fr. Dietzel.

Weintraube,
heute Sonnabend Schlachtefest.

Für Kegelgesellschaften!
Meine gut asphaltirte heizbare Kegelbahn mit freundlichem Kegelzimmer ist noch für **Mittwoch** und **Sonnabend** zu besetzen. [4600
Restaurant Kaiserhof,
Bernburgerstrasse 21.

Dr. A. Franke,
prakt. Bahn-Arzt,
gr. Ulrichstrasse 53, I. [4549

„Zeanin".

Freyberg's Garten,
renovirte Localitäten.

Deutscher Kriegerbund.
Nordosthüringer Bezirk 17a.
Sonntag, den 17. Jan. cr.
Nachm. 1/2 3 Uhr **Uebung** der
Sanitätskolonne.
Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder dringend nothwendig.

Ruder-Club Neptun
Sonnabend d. 16. Januar Abends 8½ Uhr im Restaurant „Forelle"
Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand. J. A.: R. Wiemer.

Im Verlage von **Richard Mühlmann,** Barfüßerstraße 14, ist soeben erschienen:
Unser Kaiser, uns ein Wahrzeichen.
Predigt über Psalm 20, 7, am Tage des 25jährigen Regierungs-Jubiläum des Kaisers, gehalten von
D. H. Hoffmann,
Pastor zu St. Laurentii.
Preis 20 ₰. [4605

Bestes, eisernes Baumaterial:
Träger, Hartwichschienen, Eisenbahnschienen, Säulen, Fenster etc.
Eiserne Viehbarrièren
liefern infolge bedeutender Abschlüsse zu billigsten Hüttenpreisen. Reichhaltiges Lager — 30jähr. Specialität — zahlreiche Referenzen. Kostenanschläge und statische Berechnungen unentgeltlich. [4620
E. Leutert, Eisengiesserei & Maschinenfabrik, Halle a S. — Giebichenstein.

Kroppenstädt's altrenomm. Möbelfabrik
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 5,
empfiehlt bei Bedarf von Ausstattungen sein grosses Lager von
Möbeln und Polsterwaaren.
Compl. Zimmereinrichtungen in allen Holzarten von 300—1500 Mark, Wohnzimmer von 120 Mark an. Transport gratis. [4329

Tanzunterricht.
Mein Unterricht findet regelmäßig jeden **Dienstag, Freitag** und **Sonntag,** Charlottenstraße 17a statt. Honorar 9 ℳ. Gefällige Anmeldungen werden daselbst oder in meiner Wohnung **Magdeburgerstrasse 40a** entgegengenommen. [4272
M. Krause, Tanzlehrer.

Hallescher Bicycle-Club.
Velocipeden-Gala-Reitfest
Sonnabend, den 23. Januar, Abends 7½ Uhr
im neuen Saale des „Prinz Carl"
zum Besten der Halleschen Waisenstiftung.
Eintrittskarten sind zum Preise von 2 Mk. — für Kinder unter 14 Jahren 1 Mk. — bei den Clubmitgliedern Herrn **E. Weddy,** Leipzigerstr. 85, **H. Uhlig,** untere Leipzigerstr., **Joh Mitlacher,** Poststraße 9, **Max Koestler's Kunsthandlung,** Poststr. 12, **Gebr. Keller,** Geiststr. 2 zu entnehmen.
Der Vorstand.

Restaurant zur Eremitage.
Sonntag, den 24. Januar 1886, von 1/2 8 Uhr an Grosser
Maskenball.
A. Schmidt.

Wiener Bier-Halle.
Erste Etage,
Markt Ecke I.

Hôtel Heller, gr. Steinstrasse 24,
anerkannt guter Mittagstisch (Table d'hôte), à Couvert im Abonnement 1 Mk.
Saal-Localitäten für Gesellschaften.
Richard Heller.

Zum Berliner Hof.
Sonnabend, den 16. d. M.,
Schlachtefest.
Früh Wellfleisch. Abends Wurst und Suppe. **A. Wunsch.**

Albin Hentze Schmeerstr. **39.**
Gesichtsmasken:

Draht-, Wachs-, Gaze-, Atlas-, Shirting-, Thier- Charactermasken, Carricaturen, Perrücken, Bärte, Gold- und Silberborte, Flitter.
Narrenkappen
in Stoff und Papier in ganz neuen Mustern.
Cotillon-Orden!
Cotillon-Touren!
Knallpapiere!
Schneebälle!
Tisch-, Menu-, Tanzkarten!
empfiehlt für Vereine, Restaurateure, Gesellschaften, Wiederverkäufer u. im Einzelnen
als billigste Bezugsquelle
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. **39.**
Versendung nach außerhalb sofort!

Für Wiederverkäufer!
Schiefertafeln!
Schieferstifte!
Pathenbriefe!
Frisirkämme!
Spiegel!
Haarnadeln!
Stecknadeln!
Nähnadeln!
Stricknadeln!
empfiehlt als [4609
billigste Bezugsquelle
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. **39.**

Interims-Stadt-Theater.
Sonnabend, den 16. Januar 1886.
Außer Abonnement.
Abonnementskarten werden in Zahlung genommen.
Letztes Gastspiel des **Ballet-Ensembles.**
Kanonenfutter.
Lustspiel in 3 Acten von Jul. Rosen.
Nach dem I. Act:
Ballabila carnavalesque.
Nach dem II. Act:
Auf Verlangen
Valse gracieuse,
getanzt von Frl. **Clara Qualtz.**
Nach dem III. Act:
Italienisches Fest,
Ballet in 1 Akt.
Introduction, Aragonaise, Tarantella, Caschutta, Final-Galopp.

Victoriatheater.
Hotel zum Goldnen Hirsch.
Sonnabend den 16. Januar 1886.
Der Zigeunerbaron.
Operette in 3 Acten von Joh. Strauß.

Nur noch kurze Zeit.
Welt-Panorama.
Kaiser Wilhelms-Halle.
Die Woche
Oesterreich und Tyrol.
2. Abtheilung.
Hertha-Reise, Karolinen- und Palau-Inseln.
Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Entrée jede Abth. 20 Pf., Kinder die Hälfte. [4434

Seine a. H. a. H. und i. a. C. B. C. B. erlaubt sich unterzeichneter S. C. zu dem am 18. d. M. zur Feier des **15jährigen Bestehens des deutschen Reiches** im „Engel" stattfindenden „Commers" ergebenst einzuladen.
Der S. C. zu Jena,
das präsidirende Corps „Thuringia" i. A.
Nahrwold. ><

Gedenktage aus der Welt- und Lokalgeschichte.

16. Januar.

1676 Die Brandenburger unter General von Schwerin gehen über das zugefrorene Haff und erobern die Insel Usedom.
1691 George Fox, Stifter der Quäker-Sekte, gestorben.
1789 Johann August Wilhelm Neander, protestantischer Theologe, geboren.
1851 Freiherr von Müffling (Weiß) preußischer Generalfeldmarschall, gestorben (geb. in Halle a. S. am 22/6. 1775).
1864 Bündniß zwischen Preußen und Oesterreich in Sachen Schleswig-Holsteins.
1878 Die Berathungen über die kirchlichen Gesetzvorlagen beginnen im preußischen Abgeordnetenhause.
1615 Starker Sturm, welcher einen Theil des Hallischen Stadtgottesackers und der ihn umgebenden Schwibbögen arg verwüstet.
1862 Statut für die evangelischen Gemeindekirchenräthe zu Halle (Markt-, Ulrichs- und Moritzparochie).

Ein Londoner Detective.

Von Dr. Fr. Müller.

(Fortsetzung.)

„Sie waren der Veranlasser des Unglücks meiner Mutter, weil Sie dieselbe in einer vornehmen Gesellschaft verhafteten. Entsinnen Sie sich des Namens Fanny Ashton? Ich bin nicht Camille de Vermont, sondern Cecilie Ashton und als meine Mutter eingeschifft wurde, schwor ich Ihnen den Tod; jetzt, nach sechs Jahren, werde ich Zeugin der Vollstreckung eines Urtheils sein und werde nie einen glücklichern Tag erlebt haben. Und nun vorwärts, Freunde, schafft den Spion fort, daß unser Souper nicht verdorben werde."

Mr. Berton schwieg; die Banditen hoben ihn auf und trugen ihn in ein unter dem Keller des weitläufigen Hauses befindliches dunkles Gewölb.

„Hier könnt Ihr nun bis Morgen über Eure Erfolge nachdenken, mein werther Freund und Gönner", rief ihm der Führer Dixon noch zu; „ich will Euch auch sagen, wo Ihr seid, denn heraus kommt Ihr doch nicht wieder, als bis Ihr in die Themse geworfen werdet. Seht, hier seid Ihr in der nächsten Nähe des Justizpalastes, auf der Rückseite, kaum zweihundert Schritte beträgt die Entfernung; Ihr könntet morgen beinahe Eure Kameraden um Euch schluchzen hören, daß sie solch' einen tüchtigen Mann verlieren sollen; aber es ist einmal nicht anders, es ist uns auch öfters so gegangen. Eigentlich seid Ihr hier auf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860116 1-14/fragment/page=0005

Ein mittelgroßes

Geschäfts-Local

für ein

Kleiderstoff-Nouveauté-Geschäft

passend, mit **grossen Schaufenstern und elegantem Eingang, in bester Geschäftsgegend** gelegen, wird von sogleich oder 15. Februar zu miethen gesucht. Gefl. Offerten bis zum 17. d. Mts. an die Adresse: **Hôtel Prinzenhof, Berlin,** Friedrichstraße, vis-à-vis Central-Hotel. **Zeichen: S. N. G.** [4563

Gebrüder Prömmel,

Bank- und Wechsel-Geschäft,

Magdeburg, Breiteweg 25, I. Etage.

Wir empfehlen uns zum An- und Verkauf von Werthpapieren, so wie auch zur **Ausführung von Börsen-Ultimo-Geschäften** zu coulanten Bedingungen.

Auswechslung von Coupons u. Geldsorten. 3procentige Verzinsung von Baar-Einlagen. Ausschreibungen auf ausländische Plätze. Lombard-Darlehne. Domicil-Stelle für Wechsel.

Convertirung sämmtlicher Pfandbriefe und Obligationen.

Von Sonntag früh an stehen feine fette, sowie **große und kleine**

Landschweine

recht billig zum Verkauf bei [4632

Carl Birke, Giebichenstein, Brunnenstraße 55.

Inventar-Auction.

Sonnabend, den 23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

sollen auf dem Gehöft der **Hallescheu Zuckersiederei-Compagnie in Liquid. zu Halle a/S., Böllbergerweg Nr. 39** öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen **verkauft werden:** [4218

14 gute Ackerpferde,
1 Reitpferd,
14 complette Ackerkummete.

Die den **Francke'schen Stiftungen** gehörigen **Wiesenpläne** in **Passendorfer Oberaue** von 13 M. 114 □R. resp. 9 M. 30 □R. sollen einzeln, oder zusammen vom 1. April n. J. auf 6 Jahre anderweit verpachtet werden. Es steht dazu Bietungstermin

am 20. Januar Vormittags 11 Uhr

in unserer Hauptkasse an, woselbst auch die Bedingungen vorher einzusehen sind.
4210] **Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.**

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei **Schkeuditz** auf dem Unterforste **Böllberg, Rabeninsel** sollen

I. Freitag, den 22. Januar, von Vormittags 10 Uhr ab

eine Quart tät Nutzhölzer, bestehend in:
circa 36 Eichen mit 17 **fm,** 600 Eichen und Rüstern mit 310 **fm,** 2 Erlen mit 2 **fm,** 2 Hundert rüsterne Stangen IV. Klasse.

II. Sonnabend, den 23. Januar, von Vormittags 10 Uhr ab

Brennhölzer:
circa 80 **rm** harte Scheite u. Knüppel, 400 **rm** Abraum- und Unterholz Reisig

öffentlich versteigert werden.

Schkeuditz, am 14. Januar 1886.
Königliche Oberförsterei.

Mein Stammgut

nahe der Zuckerfabrik Mühlberg mit 100—150 Morgen **Elbauenboden,** lebendem und todtem Inventar, ist sofort bei mindestens 10,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Adr. unt. **„Selbstkäufer"** an d. Exped. d. Bl. Vermittler ausgeschlossen. [4544

Bäckerei

auf dem Lande, **neugebaut,** auch mit Garten, sofort zu verkaufen bei 800 ℳ Anzahlung. Näh. Auskunft ertheilt die Exped. d. Wochenblattes in **Schkeuditz.**

Submission.

Der Bau eines neuen **Kirchthurms in Gnölzig,** veranschlagt auf 10 900 ℳ, soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Offerten sind bis zum 1. Februar cr. bei dem Pfarrer **Lesser** in **Aelben** bei Könnern a. d. Saale einzureichen, bei welchem auch der Kostenanschlag vom 18. d. M. ab eingesehen werden kann. [4575

Gnölzig, den 13. Januar 1886.
Der Gemeinde-Kirchenrath.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren. Mittwoch den 20. ds. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geiststraße 42 hier:

1 gr. Buchbinder-Walze.

Hirsch,

Gerichtsvollzieher.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd erechtigkeit der Gemeinde **Beesenlaublingen** soll Sonnabend, den 23. Januar cr., Vormittags 11 Uhr im **Brauns**schen Gasthofe daselbst auf sechs Jahre unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. [9572

Beesenlaublingen, den 12. Januar 1886.
Der Gemeindevorsteher
Mann.

Jagd-Verpachtung.

Freitag den 29. dies. Mon. Vormittag 11 Uhr soll die der Gemeinde **Brachwitz** gehörige Jagdnutzung von 1206 Morgen im Gasthofe daselbst meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf die sechs hintereinander folgenden Jahre vom 1. Februar 1886 bis dato 1892 verpachtet werden. [4628

Der Ortsvorstand.
Braschwitz, d. 13. Januar 1886.

Eine **Kuhmelker** wird zum 1. April gesucht. Solche, welche gute Zeugnisse vorzulegen haben, mögen sich melden. [4402

Rittergut **Koetzschlitz** bei Scheuditz.

Jung. anständ. solid. Mann, 20 Jahr, von außerhalb, hier im Dienst, sucht 1. Febr. Stellung als **herrschaftl. Diener.** Nähere Auskunft giebt Herr **Müller, Mauergasse 8.** [4597

Für ein liesiges flotes **Material- u. Kolonialwaarengeschäft en gros & en detail** wird zu Ostern, event. früher unter günstigen Bedingungen ein junger Mann als **Lehrling** gesucht.

Offerten unter **A. B. 145 Rud. Mosse (E. A. Ludewig), Mühlhausen i. Th. erbeten.**

Zum **1. April** wird auf einer **Domaine** in der Nähe von Halberstadt ein junges Mädchen, als

zweite Wirthschafterin,

zur Leitung der Molkerei **gesucht;** auch sind etwas Kenntnisse im landwirthschaftlichen Haushalte erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen sind zu richten unter **O. O. 84 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.** [4611

Zum 1. April d. J. suche für meine 17jährige Tochter in einer guten größeren Häuslichkeit, unter Leitung einer tüchtigen Hausfrau eine Pension, in welcher sie gründlich und gewissenhaft zu allen häuslichen Arbeiten angelernt wird. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **A. G. No. 10 Poste restante Aschersleben.** [4614

Ein tüchtiges Mädchen **sucht** Stelle nach auswärts in Gasthof oder Restaur. durch **Fr. Schimpf,** Zapfenstraße 16.

Mädchen-Gesuch.

Sofort oder 1. Februar ein tüchtiges sauberes Mädchen gesucht, welches Kinder zu behandeln versteht und sonst anständig ist. Näh. bei Frau **Eder,** Rathhausstr. Restaur. z. Glocke.

Ein j. anst. Mädchen von außerhalb, 17—20 Jahre, wird für ein Wolle- und Weißwaarengeschäft als Verkäufs-Lehrling gesucht. Station im Hause. Näheres Leipzigerstr. 85, Laden.

Eine unabhängige Wittwe sucht Aufwartung Spitze 11, H. I.

Junge Mädchen

können das Putzfach gründlich erlernen bei **J. Meinecke,** Poststraße 12.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft ganz selbstständige **Mamsell** findet 1. April 1886 Stellung. Nur Personen mit prima Referenzen wollen sich melden. [4595

Rittergut **Wiedungen** bei Bleicherode in Thür.
O. Pitzschk.

Für ein junges geb. Mädchen, welches behufs wirthschaftlicher Vervollkommnung 1½ Jahr lang in meinem Hause gewesen und bestens empfohlen werden kann, **sucht** zu Ostern Stellung als Stütze der Hausfrau. Familienangehörigkeit Bedingung. Gehalt nach Uebereinkunft. Pastor **Friedrich** im **Hohlstedt** bei Wallhausen, Helme.

Eine ältere, besonders in der Molkerei tüchtige **Wirthschafterin** sucht zum 1. April oder auch früher [4559

Kammergut **Dornburg** bei **Jena.**

Zur Erlernung des Haushaltes findet ein junges **Mädchen** freundliche Aufnahme in einem Pfarrhause auf dem Lande nahe bei Halle a/S. Offerten w. erb. in der **Exp. der Zeitung** unter **Z. 90.** [4516

Land- und Stadtwirthschafterin., Kochmamsell, Verkäuferin, Kinderfrauen, Köchin, Stubens-, Haus- und Kindermädch. erhalten Stellen durch **Pauline Fleckinger,** gr. Ulrichstr. 4, im Neuen Theater. [4388

Mit guten Zeugnissen versehene und gut empfohlene Arbeiterfamilien, verheirathete Knechte, Futterknechte, Ochsenknechte können sich melden auf Domaine Brachwitz bei Salzmünde. [4419

Das Comtoir Spiegelgasse 10, Halle a/S. empfiehlt sich den Herrn Prinzipalen bei kostenfreier Besetzung von Stellen jeden Berufs.

Vermiethungen.

Wohn. p. 1. April à 5—600 ℳ **ges.** von ruhig. Mieth. Off. m. Raum- u. Preisang. bef. **sub M. a. 42741 Rud. Mosse, hier.** [4606

Möbl. Zimmer vermiethet sofort
4596] **Augustastraße 9a,** part.

Albrechtstraße 21

ist eine **herrschaftliche Wohnung** zum 1. April zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr. [4601

Eine **Wohnung** bestehend aus 3 hübschen Stuben nebst Zubehör u. Balkon, per 1. April zu vermiethen. Besichtigung v. 11—2 Uhr. **Dorotheenstraße 15.**

3 Wohnungen zu 35, 40 u. 70 Thlr., **1 gr. Keller** sofort oder April zu vermiethen. Näh. **gr. Märkerstr. 21, I.**
4545] **F. Schlitte.**

Moritzzwinger 8 ist die II. Etage zu vermiethen und den 1. April zu beziehen. Preis 600 ℳ. Zu erfragen 1 Treppe. [4624

Zu **sofort** wird eine **möblirte Wohnung** von **3 Zimmern** und **Küche** gesucht. Offerten mit **genauer Preisangabe** werden erbeten in Exped. d. Ztg. unt. **v. M.** [4620

Eine **Part.-Wohnung,** St., K., K., Preis 70 Thl., ist an ruhige anst. Leute zu vermiethen und 1. April zu beziehen.
Bernburgerstraße 31.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** mit Kabinet an 1 auch 2 Herren ist sofort oder 1. Februar zu vermiethen
Geiststraße 21, im Hofe 1 Tr.

2 Wohnungen in Giebichenstein für 38 u. 40 Thlr. sind an anständige Leute zu verm. Zu erfragen
Bernburgerstr. 31 im Laden.

Wohnungen, St., K., K., Zubehör, Preis 40 Thlr., auch eine Stube mit Zubehör 1. April zu beziehen.
Reilstraße 65.

Die II. Etage Wilhelmstraße 12 ist veränderungshalber zum 1. April anderweitig zu verm. Ansicht 12—2 Uhr.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör sind zum 1. April zu beziehen. Zu erfr. bei **Schmeißer,** Markt 13.

Pianinos

neukreuzs. Eisenbau, höchste Klangfülle, billigste Fabrikpreise. Franco Fracht auf mehrwöchentl. Probe ohne Anz. 15—20 ℳ monatl. Preisverz. franco. **Friedrich Bornemann & Sohn,** Fabrik, Berlin, Leipzigerstrasse 85.

Fechtsachen,

Parade-Glocken und Farbenkordschläger, Schärpen, Cerevise, Stulphandschuhe, Couleur-Bänder, Bier- und Weinzipfel, empfiehlt in geschmackvoller und solider Ausführung und äußerst billigen Preisen [4612

M. Neumann, Berlin, Friedrichstr. 95.

Althee-Bonbon

vor vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt

Johannes Mitlacher,

Poststr. 10 u. gr. Ulrichstr. 35.

Frische holländische Austern, Feiste Fasanenhähne
empfing

Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstraßen-Ecke.

Prima silberh. Astrachaner Caviar. Feinsten geräuch. Rheinlachs, Rügenwalder Gänsebrüste, Strassburger Gänseleber-Pasteten, Acht Teltower Rübchen, Italiener Dauermaronen Mecklenburger Spickaal, Frische französ. Trüffeln,
empfing [4591

Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstraßen-Ecke.

Tägl. fr. Jauersche Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Sülze, Lachsschinken, Sardellenleberwurst, Trüffelleberwurst, Russischen Salat, Cornet-Beef, gel. Zunge, Servelatwurst, Braunschweiger Mettwurst, diverse Braten, garnirte Schüsseln im besten Arrangement empfiehlt

W. Nietsch, Leipzigerstraße 75.

Frischen Schellfisch, frischen Seeeorsch
empfing [4575

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Prima Holländ. Austern, lebende Hummern, Schellfisch, franz. Poularden, Fasanen, Hamburger Küken, Puthen, frisches Rehwild
empfiehlt

Julius Bethge.

Prima Astrachaner Caviar, feinsten Rhein- und Weserlachs, Rügenwald. Gänsebrüste, Strassburger Gänseleber-Pasteten, Lüneburg. Riesennennaugen, frische Périgord-Trüffeln, französ. Kopfsalat, Endivien, Radiese, Mandarinen-Apfelsinen, echte Teltower Rübchen, Ital. Dauer-Maronen, Braunschweig. Gemüseconserven in vorzüglicher Qualität, Westf. u. Moabiter Pumpernickel, echte Frankfurter u. Franstädter Brühwürstchen, sowie diverse Sorten feiner Käse
empfiehlt

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Heute Sonnabend

frische hausschlachtene Wurst.

O. Schuchardt,
Wörmlitzerstraße 39. [4617

Weizen-Hülsen
werden billigst abgegeben [4583
Steinweg 3.

Stellengesuche und Angebote

finden die **weitste** und **zweckentsprechendste** Verbreitung durch das

Hallische Inseratenblatt.

Inserate, die 6gespaltene Petitzeile zu 15 ₰, werden in der Expedition,

gr. Märkerstraße 11

angenommen.

Ein junger Landwirth, praktisch u. theoretisch gebildet, gegenwärtig noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. April anderweit Stellung

als Verwalter.

Gefl. Off. unt. B. P. 38 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S. erbeten. [4623

Ein **Kaufmann,** verheirathet, 37 Jahr alt, seit 8 Jahren Inhaber eines offenen Geschäfts, wünscht, da er dasselbe jetzt aufgegeben, für **bald,** oder auch für **später,** passende Stellung, am liebsten **Vertrauens-Stellung** in einem Fabrik- oder sonstigen gewerblichen Etablissement. Worüber bestehende derselbe viele Jahre lang, auf größeren Werken, die Disponentenstelle. Suchender ist der doppelten, sowie einfachen, auch landwirthschaftlichen Buchführung, sowie **Correspondence, firm.** Beste Referenzen stehen zur Seite, Caution kann gestellt werden.

Gefl. Offerten werden unter **R. Nr. 501** durch die Expedition d. Z. erbeten. [4516

Ein mit guten Zeugnissen versehener praktischer **Landwirth,** verheirathet, der nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen, jetzt noch in Stellung, sucht per 1. März oder 1. April anderweitige Stellung auf einem Vorwerk oder sonst einen Vertrauensposten, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Reflectanten belieben sich an **H. Braun, Oberverwalter, Völkershausen** bei Wanfried, Hessen zu wenden. [4477

Ein geb. **Landwirth,** Oekonomensohn, 23 Jahr alt, seit zwei Jahren in einer der renommirtesten Fabrikwirthschaften als **1. Verwalter** thätig, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, zum 1. April Stelle als **1. oder alleiniger Verwalter.** Gefl. Off. unter **O. P.** postlagernd **Heringen** (Helme) erbeten. [4574

Ein tüchtiger junger Landwirth sucht bei bescheidenen Ansprüchen oder gegen freie Station **Stellung** als **Verwalter.** Gefl. Offerten bef. d. Exped. d. Ztg. unter **B. V. 537.**

Ein tüchtiger Modelltischler

der selbstständig arbeiten und Meisterstelle vertreten kann, p. 1. Febr. a. c. gesucht von [4613

Heymer & Pilz

in **Meuselwitz S/A.**

Jung. anständ. solid. Mann, 20 Jahr, von außerhalb, hier im Dienst, sucht 1. Febr. Stellung als **herrschaftl. Diener.** Nähere Auskunft giebt Herr **Müller, Mauergasse 8.** [4597

Für ein liesiges flotes **Material- u. Kolonialwaarengeschäft en gros & en detail** wird zu Ostern, event. früher unter günstigen Bedingungen ein junger Mann als **Lehrling** gesucht.

Offerten unter **A. B. 145 Rud. Mosse (E. A. Ludewig), Mühlhausen i. Th. erbeten.**

Zum **1. April** wird auf einer **Domaine** in der Nähe von Halberstadt ein junges Mädchen, als

zweite Wirthschafterin,

zur Leitung der Molkerei **gesucht;** auch sind etwas Kenntnisse im landwirthschaftlichen Haushalte erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen sind zu richten unter **O. O. 84 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.** [4611

Zum 1. April d. J. suche für meine 17jährige Tochter in einer guten größeren Häuslichkeit, unter Leitung einer tüchtigen Hausfrau eine Pension, in welcher sie gründlich und gewissenhaft zu allen häuslichen Arbeiten angelernt wird. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **A. G. No. 10 Poste restante Aschersleben.** [4614

Ein tüchtiges Mädchen **sucht** Stelle nach auswärts in Gasthof oder Restaur. durch **Fr. Schimpf,** Zapfenstraße 16.

Blasenkrankheiten

(auch **Beltn., Stein etc.**), **Schwäche, Frauenkrankh.** 2c., **selbst** in den **verzw. Fällen,** heilt **sicher in kurzer Zeit.** — Prosp. gratis. — **E. C. Bauer,** Specialist, **Basel-Binningen** (Schweiz).

Offene und gesuchte Stellen.

Für mein Kohlengeschäft suche pr. sofort einen zuverlässigen Fuhrherrn, welcher zum Briquettes-Fahren eingerichtet ist.

Hugo Messing,
Georgstraße 6. [4630

amtlichem Grund und Boden, denn das Haus bewohnte früher seine Herrlichkeit der oberste Polizeigott selbst; und nun schlaft wohl."

Kürrend fiel die Thür in's Schloß und der Gefangene lag in tiefster Dunkelheit auf feuchten Fliesen. Lange grübelte er nach über seine hoffnungslose Lage; er konnte nicht annehmen, daß bei der schnellen Fahrt vom Theater hierher irgend ein Agent der Polizei hätte folgen können und jetzt Rettung im letzten Augenblicke brächte, und nach und nach faßte eine dumpfe Resignation den sonst so muthigen Beamten, der sich dem sicheren Tode von der Hand wutherfüllter Verbrecher preisgegeben sah. Mehr als zwei Stunden lag er schon am Boden; da war es ihm plötzlich, als wenn die Steine sich in seiner Nähe bewegten; er lauschte, deutlich hörte er seinen Namen rufen. „Wer ist da?" flüsterte er gedämpft, mit Spannung den umheimlichen Besuch erwartend, der aus der Erde zu steigen schien. Wie konnte derselbe herkommen? Wohl wußte er, daß sehr viele Häuser London's Eingänge zu den unterirdischen Kloaken hatten und daß man durch dieselben eindringen und verschwinden konnte; der Polizei waren diese Zugänge bekannt, den Verbrechern aber auch. Wer konnte nun dieser Ankömmling sein? Letzterer riß ihn sofort aus dem Nachsinnen, indem er in das Gewölbe trat, seine Blendlaterne hervorzog und die Parole der geheimen Polizei flüsterte. Berton erkannte den Kollegen sofort und rief verwundert:

„Aber wie seid Ihr denn hierher gekommen? Wie wußtet Ihr —?"

„Nun", versetzte der Andere, während er schnell die fesselnden Stricke des Gefangenen durchschnitt und demselben auftalf, „das Hereinkommen war nicht so schwierig; steht nur, hier führt die Treppe unter der verschiebbaren Steinplatte hinab; das kennt Ihr ja so genau wie ich selber; aber hört: Euer Glück war es, daß der Chef von Eurem Abenteuer wußte und seit Eurem Weggehen in Sorgen blieb; mich schickte er hinter Euch drein und als Ihr mit dem Wagen hierher fuhrt, saß ich hintenauf in der Kleidung eines Feuerzeugträgers. In der Nähe sprang ich ab, als der Wagen langsam fuhr und versteckte mich. Dann stellte ich einen Kameraden her und eilte zum Chef, der sich entsann, daß er dies Haus vor Jahren selbst bewohnt und deshalb gemiethet hatte, weil es vermittelst des Ganges leicht Zugang zum Justizpalaste hatte. Als Ihr nun nicht wieder heraus kamt, unternahm ich, Dies ahnend, die Recognoscirung, denn hier hindurch hätten die Schurken ohne Zweifel Euren Corpus in die Themse geschafft und deshalb ist auch der ganze Gang benocht."

Berton sann nach, dann theilte er seinem Kollegen einen Plan mit, den dieser mit Verwunderung anhörte.

(Schluß folgt.)

Redacteur: F. Liebsch in Halle — Verlag der Actien-Gesellschaft „Hallische Zeitung". — Halle Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860116 1-14/fragment/page=0006